

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911

14.4.1911

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon-Nr. 5.
Schriftleitung Nr. 215.

Achtundfünfzigster

Jahrgang 1911.

Telephon-Nr. 135.
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Plage monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—

Für unversandt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechende Rabatt. — Unjäre Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Freitag

Nr. 86

14. April 1911

Wochentafel: Montag 10. Ezechiel, Dienstag 11. Leo der Große, Papst, Mittwoch 12. Julius P., Berna, Donnerstag 13. Orthonostag, Simon u. Ir. Freitag 14. † Karfreitag, Tiburtinus, Justinus, Samstag 15. Marienitag, Helena, Sonntag 16. St. Ostermontag, Gerold.

Die Sprache der Biffern.

Von einem Wahlstatistiker ist in dem eben erscheinenden Aprilhefte der „Oesterreichischen Rundschau“ ein sehr interessanter Aufsatz enthalten, der ein Bild jener Erfolge entwirft, welche die deutschbürgerlichen Parteien im Jahre 1907 hätten erringen können, wenn sie gegen die Sozialdemokratie gemeinsam vorgegangen wären.

In dem Artikel heißt es: Auch in der Politik gilt die frischquellende Lebenserfahrung mehr, als die starre Dogmatik der Partei. Mit zwingender Anschaulichkeit hat sich dies jüngst in zwei deutschböhmisches Wahlbezirken gezeigt, in welchen unter der Einwirkung eines drohenden sozialdemokratischen Sieges alle bürgerlichen Gruppen zu einer einzigen Volksgemeinschaft zusammenstießen, um gemeinsam die Gefahr abzuwenden. Die politischen Unterscheidungsmerkmale, die trennenden gesellschaftlichen Schranken, ja selbst die konfessionelle Mannigfaltigkeit; alles das trat vor der eindringenden Erwägung zurück, daß in einer blühenden Stadtgemeinde und in einem entwicklungsstärkigen ländlichen Gau nicht gerade jene Elemente majorisiert werden dürfen, welche dem Gebiete das wirtschaftliche Gepräge, die kulturelle Entwicklungsschritte, den Wohlstand verleihen. Der Erfolg war ein erhebender. In beiden Wahlbezirken drangen mit stattlichen Mehrheiten die bürgerlichen Kandidaten durch. Dieser Effekt hat die Nachwirkung, daß die erprobte Kampfgemeinschaft den Fraktionskampf zwischen den bürgerlichen Sozialparteien milderte, was nur zu einem friedlichen Zusammenleben in Stadt und Land beitragen kann. Die Fernwirkung ist zunächst aneinander Art, denn das deutschböhmisches Beispiel trägt die propagandistische Kraft der Verallgemeinerung geradezu in sich. Die Gelegenheit zur Befolgung ergibt sich eben jetzt, da die Erinnerung an das Vorbild

noch nicht zu verfliegen beginnt. Wir stehen vor allgemeinen Neuwahlen in den Reichsrat. Unabweisbar drängt sich da die Überzeugung auf, daß auf der ganzen Linie jene wahrhaft gemeinbürgerschaftliche Wechselhaftigkeit zwischen den deutschen Parteien eintreten muß, die nicht bloß die Wahrung des Besitzstandes garantiert, sondern die Wehrung desselben durch jene Wahlkreise verheißt, die bei der ersten Erprobung des allgemeinen Stimmrechtes aus Unachtsamkeit, Versäumnis oder Zwietracht auf die Sozialdemokratie verloren worden sind. Die erste Gelegenheit, die Einbuße wieder hereinzubringen, ist nun gegeben. Zum Glück besteht auch im deutschen Lager die Reigung, das Verlorene energisch zurückzufordern, wie die Anbahnung von Wahlkompromissen zwischen Deutschfreisinnigen und Christlichsozialen beweist und wie auch die Anregung dazum, in Böhmen nach mehr als zwei Jahrzehnten wieder einmal nach einer einheitlichen Liste zu wählen. Das ist ein guter Anfang, der die Hoffnung berechtigt erscheinen läßt, daß insbesondere in allen Hauptquartieren des Internationalismus die nationalen Parteien schon im ersten Wahltreffen trenn zusammenstehen werden. Daß damit ihre Wahlausichten bedeutsam gebessert werden, das möge an einer Reihe illustrativer Beispiele dargetan werden, die der Statistik über die Haupt- und Stichwahlen im Jahre 1907 entlehnt sind. Bekanntlich gelang es damals den Sozialdemokraten, 51 deutsche Mandate zu erringen, ein Erfolg, der allgemein und wohl auch die Sieger, überraschte. Zum Teil mochte er darauf zurückzuführen gewesen sein, daß die Sozialdemokraten am besten für die Wahlkampagne vorbereitet waren. Kannten sie doch ihre Wählerbestände ziemlich genau aus den Mitgliederverzeichnissen der Bezirkskrankenkassen und sind zudem ihre Anhänger für die Agitation leicht zugänglich, da sie in den Fabriken, Werkstätten usw. förmlich konzentriert sind. Die sozialdemokratischen Wähler sind auch noch nicht so

„blasiert“ wie vielfach die bürgerlichen Parteien, für welche die Ausübung des Wahlrechtes nicht immer einen sonderlich starken Anreiz hat. Die Einführung der Stimmpflicht in einzelnen Kronländern hat in dieser Richtung gute Nachhilfe geleistet. Aber trotz dieser Vorteilen der sozialdemokratischen Wahlpropaganda hätten auch vor vier Jahren ihre Wahlerfolge nicht so ausgiebig sein können, wenn schon damals die Erfahrungen bestanden hätten, die jetzt bezichtigt werden müssen. Sehen wir uns nur einmal die Reihe der Bezirke an, in denen die Sozialdemokraten obliegen:

Bei der Hauptwahl siegten die Sozialdemokraten: in Ruffig-Stadt mit 4244 gegen 3171 Stimmen, die bei 684 Abstimmungen auf die bürgerlichen Kandidaten entfielen. Das Verhältnis stünde eigentlich 4244 gegen 3855 und könnte wohl leicht umgekehrt werden; in Joachimstal-Stadt mit 2793 gegen 2178 Stimmen, die bei den 631 Abstimmungen auf den bürgerlichen Bewerber entfielen; in Friedland-Stadt mit 5999 gegen 4763 Stimmen, die bei 1158 Abstimmungen auf die bürgerlichen entfielen; in Ruffig-Land mit 6083 Stimmen gegen 4144 Bürgerliche bei 1540 Abstimmungen; in Joachimstal-Land mit 4915 Stimmen gegen 3641 bürgerliche Stimmen und bei 2231 Abstimmungen; in Eger-Land mit 4836 gegen 3634 bürgerliche Stimmen und bei 2087 Abstimmungen; in Olmütz-Land mit 4962 gegen 4785 bürgerliche Stimmen bei 791 Abstimmungen; in Graz III mit 4928 gegen 3923 bürgerliche Stimmen bei nicht weniger als 4740 Stimmenehaltungen; in Graz IV mit 5883 gegen 2933 bürgerliche Stimmen und bei 4137 Wahlenthaltungen; in Marburg-Stadt mit 2075 gegen 2038 bürgerliche Stimmen bei 526 Wahlenthaltungen; in Willach-Land und in vielen Wiener Bezirken wurden die sozialdemokratischen Wahlsiege mit ähnlichen knappen Mehrheiten errungen, ein Charakteristikon, das sich in verstärkterem Maße bei den Stich-

Karfreitag.

Von Eduard Riedmahr.

Der Schwarzenbacher Peter in der Wildschönau war Fischer und Philosoph. Daß er nebenbei auch Kleinhausler war, ist selbstverständlich, denn die Fischerei trug dazumal nicht viel, die Philosophie aber gar nichts ein; da mußte schon sein Beruf als Kleinhausler zur Lebensnotdurft herhalten. Er brachte sich so schlecht und recht durch, wie es eben den meisten Kleinbauern im Gebirge geht — sein langsam; für die Zufriedenheit sorgte die Philosophie. Er hatte sich in derselben aber auch ein eigenes Gebiet vorbehalten, nämlich den heiligen Stand der Ehe. Es sei ja recht, sagte der Peter, wenn die Leute einander aus Zuneigung heiraten, aber die Hauptsache besteshe doch darin, daß die Jungverheirateten sich mit der Zeit zusammenschleifen. Ein jeder Mensch hat seine Ecken, die manchmal kantig werden und den zweiten irgendwie genieren. Da heißt es dann feilen, meinte der Peter, aber an sich selber, nicht daß der eine dem anderen einen Eckstein ansbrechen muß. Das tut erstens dem Ehegespann weh und damit fängt zweitens geschädlich der Unfrieden an. Wenn aber ein jedes für sich sucht die Kanteln selbst abzuschleifen und eines dies eheliche Bestreben an dem

anderen wahrnimmt, nachher war der Schwarzenbacher fest überzeugt, daß die Leute zusammenpassen, und für die zwei der heilige Ehestand dem Himmel schon auf Erden sei. Natürlich kam deswegen noch alterhand dazwischen kommen, aber dies ist nicht von Bedeutung, das sind eben Widerwärtigkeiten, die das menschliche Leben mit sich bringt, die überlaut werden müssen und auch überlaut werden können, wenn die zwei Eheleute fest zusammenhalten und jedes an sich selbst weiter feilt.

Weil der Schwarzenbacher Peter und seine Frau Regina aber auch diesem Grundfasse entsprechend lebten, und dadurch ein friedliches und wohlgeachtetes Ehepaar geworden sind, so haben die Spötter, welche anfangs den Philosophen Peter weiblich anstarrten, sich langsam in das ruhige Ehepaar hineingefunden und wurden still, umsonst, als der alte Pfarrer die Schwarzenbachers vielen andern zänkischen Gesponsen als nachahmungswürdiges Beispiel einer Musterehe hinstellte. Der Peter und die Regina wirtschafteten in Ruh' und Frieden weiter und es hieß ihnen nur zum Andenken an die alte Zeit, in der die Nachbarsleute noch den Bauernwiz an ihnen ausließen, das als abernane eingebürgerte Spottwort: „das Schleiferpaar.“

An einem sonnigen Karfreitag des Jahres 18... trug meine Frau beim Mittagessen

einen Teller kleiner Forellen auf, um an dem großen Festtage des Mannes Herz mit etwas Gutem zu erfreuen. Nun war ja der Wille gewiß gut, aber die Forellen erschienen mir zu klein, so daß ich die Bemerkung nicht unterdrücken konnte, es sei eigentlich schade um die Fische, dieselben hätten noch einige Zeit wachsen sollen. „Ja“, sagte meine Frau, „du hast recht. Nachdem mir aber der Wildschönauer keine größeren bringen konnte, weil er keine anderen fing, so läßt sich für heute nichts mehr machen. Ich habe aber Vorsehung getroffen, daß dir am nächsten Karfreitag, auf alle Fälle, eine große schöne Forelle vorgelegt werden wird.“ Schau, schau, dachte ich mir, meine Frau muß beim Schwarzenbacher Peter eine Lektion genommen haben, und aus Dankbarkeit, für den auf das nächste Jahr in Aussicht gestellten Genuß küßte ich ihr spontan die Hand, es kann vielleicht auch der Mund gewesen sein. Mitsein war der Fall erledigt, die kleinen und die großen Forellen verschwanden im Laufe der Zeit meinem Gedächtnis.

Am nächsten Karfreitag ging vormittags ein sprühender Frühlingsregen nieder, so daß ich ganz durchnäßt mich gegen 11 Uhr in meine Wohnung begeben mußte, um mich umzukleiden. Kaum war mir dies gelungen, so läutete es heftig an meiner Quartiertüre und als ich öffnete, stand der Schwarzenbacher Peter mit

Wahlen geltend machte. So wurde in Gabs-Lonz-Stadt der Sozialdemokrat mit 3475 Stimmen gewählt, während 3257 auf den Deutschradikalen entfielen und nicht weniger als 2985 Wähler zuhause blieben. In Tetschen-Stadt wurde der Sozialdemokrat mit 3410 Stimmen gewählt, der Deutschradikale erhielt 3271 und fast 1200 Wähler stimmten nicht mit. Fast gleich oder doch sehr ähnlich lagen die Dinge in Dug-Stadt, in Rumburg-Stadt, in Julek-Stadt, in Zudmantel-Land usw., usw.

Der Artikel, den wir seines Umfangs wegen leider nicht wiedergeben können, schließt mit den Worten: Die Ziffern, die wahrlich vielfach Antimierziffern sind, erweisen mit anschaulicher Deutlichkeit, daß bei festem Zusammenhalt und durchgreifender Propaganda der bürgerlichen Parteien eine stattliche Anzahl von Wahlkreisen für das Bürgertum zurückerobert werden kann. Köme es zu einem Generalabkommen, dann könnten die bürgerlichen Parteien in allen Bezirken, in welchen die Sozialdemokraten mit Aussicht kandidieren, unter der Devise in den Wahlkampf eintreten: sie bürgerlich, sie proletarisch.

Bur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Die Schifffahrt auf dem Gardasee. Aus Riva wird gemeldet: Die Frage der Schifffahrt mit Motorbooten auf dem Gardasee wurde von den italienischen Behörden in der Weise gelöst, daß die betreffenden Unternehmer die Erlaubnis erhalten, mit elektrischen Booten zwei Hafen anzulassen.

Streikunruhen in Wien. Ein Streik der Fleischhauergehilfen hat zu Ausfahrungen geführt. Die Streikenden zogen von Laden zu Laden. Dabei kam es am Rennweg zu einem schweren Zusammenstoß mit der Polizei. Mehrere hundert Personen griffen unter Jodeln und Pfeifen die Polizei an, die blank zog. Ein berittener Schuttmann wurde vom Pferde gerissen. Die Polizei hieß auf die Menge ein. Zwei Fleischhauergehilfen wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt.

Italien.

Ungarische Abgeordnete in Rom. König Viktor Emanuel III. hat den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses v. Berzeviczy, der an der Spitze einer Anzahl magyarischer Abgeordneter zum Besuche der italienischen Jubiläumsveranstaltungen in Rom eingetroffen ist, in Audienz empfangen.

Rußland.

Eine Judenfrage in der Reichsduma. In der Reichsduma wurde eine dringliche Interpellation betreffend die Verfügung des Ministerpräsidenten über die Zulassung von Juden zu den Externistenprüfungen eingebracht. Die

Interpellation wurde vom Deputierten Friedmann begründet, der darauf hinwies, daß diese Verfügung die jüdische Jugend der Mäßigkeit beraube, selbst ausländische Universitäten zu besuchen.

Judenausweisungen. In Kiev ist mit der Massenausweisung der Juden begonnen worden. Unter den Ausgewiesenen befinden sich 300 Pharmazenten, die angeblich ihrem Berufe nicht nachgehen.

Serbien.

König Peter wird wahrscheinlich im Mai dem Präsidenten der französischen Republik einen Besuch abstatten. Aus diesem Anlasse ist ein offizieller Empfang König Peters in Paris in Aussicht genommen.

Türkei.

Deutschlandreise. 18 türkische Deputierte und Notabeln werden diesen Sommer eine Gesellschaftsreise nach Deutschland unternehmen.

Der antijerusalemische Vorkott. Wie die „Agence Athene“ meldet, berichten aus Smyrna eingetroffene Nachrichten über das immer stärkere Anwachsen der antijerusalemischen Vorkottbewegung dortselbst. Die Zentralagentur für griechische Vorkotta sei vom Vöbel geplündert worden. Auch aus dem Sumern von Anatolien treffen hier Nachrichten von Erzeissen des Vöbels gegen griechische Geschäfte und Angestellte ein.

Aus Albanien. „Amel“ meldet, daß Josa Voletina und an hundert andere Albaner in Genua angekommen sind. Sie haben ihre Anschuld an dem gegenwärtigen Zustand und ihre Empörung über die Handlungsweise der Mächte beklagt und die türkische Regierung um Gnade gebeten. Die montenegrinische Regierung gibt offiziell bekannt, daß sie eine strenge Untersuchung an der Grenze angeordnet habe und falls es sich erweise, daß Montenegriner Anteil an den Klümpen gegen die türkischen Soldaten genommen haben, werde sie befehlen, daß die Montenegriner innerhalb dreier Tage nach Montenegro zurückzukehren, widrigenfalls sie als Deserteur betrachtet und behandelt werden. Die montenegrinische Regierung hat ferner dem Stadthauptmann von Tuzi erlaubt, Verwundete über montenegrinisches Territorium zu transportieren und ihm Krankentruppen und das Spital von Podgorica zur Verfügung gestellt.

England.

Ein englisches Geschwader in der Ostsee. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird das die Ostsee besuchende englische Geschwader die Häfen Swinemünde und Danzig anlaufen.

Äfrika.

Die Marokkofrage. In Madrid gut unterrichteten Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß vorläufig eine bewaffnete Intervention Frankreichs oder Spaniens in Marokko nicht

stattfinden wird. Außer der Besserung der Lage in Fez hat zu dieser Wendung auch die Haltung Deutschlands beigetragen. Der französische Botschafter in Berlin, Cambon, konnte aus seinen Unterredungen mit Auberlen-Wachten nicht volle Bernigung über die Haltung Deutschlands bei einer eventuellen militärischen Intervention Frankreichs in Marokko gewinnen.

Asien.

Rußland und China. Die russische Gesandtschaft in Peking gab ein großes Dinner mit Empfang, an dem die Mitglieder der chinesischen Regierung einschließlich des Kriegsministers und sämtliche Herren der japanischen Gesandtschaft teilnahmen. Damit sollen die Gerüchte über eine dauernde Verstimmung zwischen China und Rußland widerlegt werden.

Die japanfeindliche Agitation in China. Nach aus Peking eingetroffenen Telegrammen machte sich in der chinesischen Nationalversammlung eine japanfeindliche Agitation bemerkbar, die durch die in Japan erfolgte Aufnahme einer 10 Millionen-Anleihe hervorgerufen worden sei.

8000 weiße Sklaven. Zum Bau des mittleren Teiles der Annabahn sind aus Rußland 8000 Gefangene abgehandelt und zu ihrer Begleitung 2000 Soldaten aufgeboden worden.

Amerika.

Der angebliche japanisch-mexikanische Vertrag. Aus New-York wird gemeldet: Die in der gelben Presse wiederkehrende Behauptung, daß ein japanisch-mexikanischer Geheimvertrag der Grund für die amerikanische Mobilisierung sei, wird vom Präsidenten Taft und vom Staatssekretär des Auswärtigen Anoz als absurd bezeichnet. Die angebliche, von dem amerikanischen Botschafter in Mexiko Wilson nach Washington gebrachte photographische Aufnahme eines solchen Vertrages sei geradezu lächerlich. Im Weißen Hause berät die fortgesetzte Hege der gelben Presse gegen Japan im Hinblick auf die gegenwärtig befriedigenden Beziehungen zwischen Amerika und Japan sehr unangenehm.

Die europäischen Vertreter der Union. In Washington werden bedeutsame Veränderungen auf den europäischen Botschafterposten der Union vorbereitet.

Die Wirren in Mexiko. Nach einem Telegramm aus San Antonio flüchten die amerikanischen Staatsbürger, die in Mexiko anständig sind, in helle Häuser aus dem Land.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Korpskommandant von Tirol FML Ober von Schemua reist am 15. ds. M. von Mori nach Klagenfurt.

Wie das „Fremdenblatt“ erzählt, wurden außer dem Marinekommandanten Grafen Montecuccoli auch König Ferdinand von Bul-

einem Fischtagl draußen und wollte die „Gnädige“ haben. „Mein lieber Peter“, antwortete ich ihm, „meine arme Frau ist mir vor vier Monaten gestorben; ich bin jetzt ein wirtschaftsloser Witwer, der im Gashaus ist.“ „Da!“ stammte der Schwarzenbacher mit offenem Munde, „das ist verflucht z'wider!“ Dann trat er in die Küche und legte das Laß ab, ich aber öffnete den Deckel, da schnupperte eine mächtige Forelle darin herum. „Was soll's mit der?“ fragte ich und der Schwarzenbacher fing an zu erzählen: „Am vorigen Karfreitag hab' ich der „Gnädigen“ Forellen gebracht, die sind ihr zuletz gewesen. Peter, hat sie g'sagt, mit denen hebe ich bei meinem Mann keine Ehr' auf, das müssen wir das nächste Jahr g'scheiter machen. Könnst du nicht zeitlich eine nette Forelle fangen und die in die Kost nehmen? Deusel, hab ich mir gedacht, die Idee ist nicht schlecht; g'sagt aber hab ich: das hab ich zwar noch nie tan, aber wir können's ja probieren. Zu Martini komm' ich auf den Markt heraus, da kehre ich bei euch zu, dann können wir vielleicht einen Handel machen. — Also hab' ich's halt probiert und bis Martini ist der Fisch im Kasser schon ganz feist g'wesen. Wie ich nun zum Markt herkommen bin und der Gnädigen erzählt hab', daß die Sach ganz gut geh'n wird, ich aber zu meine Einkauf noch ein wenig Geld brauch', da haben wir den Handel abgeschlossen, und die Frau hat

mir den Fisch bar auszahlt mit der Bedingung, daß ich selber am Karfreitag zwischen 11 und 12 Uhr mittags sicher in der Küche abliefer'. Ich hab' ihr d'rauf die Hand gegeben, und da ist er jetzt, — der Koffisch.“

Mir müssen schier die Augen feucht worden sein, als der Peter noch beifügte: „Kaffee und Guglhupf hat mir die Gnädige noch d'rauf geben, sie war eine feelensgute Frau! Es ist eine alte G'schicht, überbleiben tun allweil die bösen Weiber, die guten kerben fort!“

„Also“, rief ich, die Stimme wollte mir beinahe versagen, „jetzt sei still Peter, trage die Forelle in das Dorf zur Frau Doktor, und sage ihr, von mir einen schönen Gruß, abends werde ich als Gast erscheinen.“ Der Wildschönauer trat sich hinter den Ohren und glaubte, es wäre doch besser, wenn ich ihm ein „Zettel“ mitgebe, sonst bringe er etwa die Sache untereinander. Nachdem dies geschehen, danke er für das erhaltene Trinkgeld und wanderte mit dem Fischtagl die Treppe hinunter. Ich jedoch mußte, trotz des Regens, einen längeren Spaziergang unternehmen, ich brauchte Lust und Bewegung, mir war bei der Sache ganz warm um das Herz geworden.

Nachmittags erschien der Doktor. Woher dieser Prachtstück komme? Ich erzählte ihm die einfache Geschichte. Auch des Doktors Augen wurden feucht, und er schied mit krummen Händen.

In der Dämmerung ging ich in die Octschast und besuchte das Grab meiner Frau, den Empfang des Fisches danbar kuttierend — dann eilte ich zu Doktors. Er, seine Frau und ich verzehrten lautlos die Forelle, dann kam — „Xelhe“ — der Doktor hatte eigens ein kleines Fäßchen vom Besten angemacht. Da wurden die Zungen gelausigt, die Herzen taunten auf. Wir lebten in der Erinnerung vergangener, schöner Stunden, als wir uns noch zu Wieren zusammenfanden und feist zusammenhielten. Gegen Mitternacht war ich daheim, da mußte ich mich zum Schreibtische setzen und meinen Gefühlen Ausdruck geben, dann folgte ein traumloser Schlaf.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, vergoldete der erste Sonnenstrahl das Bildnis meiner seligen Frau, am Tische lag noch das Papier, auf dem ich mir das Weh' aus der Seele geschrieben hatte; da fielen mir Karl v. Thalers herrliche Worte ein:

„Es gibt Frauen, die nicht blenden und zu lauter Bewunderung hinführen, aber durch holde Anmut eine magische Fessel um den Mann schlingen und ihm unbergänglich bleiben, auch wenn sie nicht mehr durch die Macht ihrer Gegenwart wirken und nur als liebe Erinnerungsbilder, als Traumspalten einer schönen Vergangenheit im Gedächtnisse der Anschauenden vorüberfließen.“

garien, sowie Prinz Alois Liechtenstein, der Gemahl der Erzherzogin Elisabeth Amalie, Oberstämmerer Graf Gudenus, Graf Anton Cziraky, sowie Herrenhausmitglied Graf Eugen Czernin und Graf Karl Duquoi durch Verleihung des Goldenen Kreuzes ausgezeichnet.

Die k. k. Post-Baueloven Franz Grinsperger und Ernst Niederbacher wurden von der technischen Abteilung in Innsbruck zu den Telegraphenlinien-Sektionen in Bogen, bezw. Trient versetzt. Der Postadjunkt Emil Bisjaldi in Trient und der Postmeister Johann Tobias Haid in Op wurden in den dauernden Ruhestand übernommen.

Aus Stadt und Land

(Die Innsbrucker Gemeindevahlen.) Der Stadtmagistrat Innsbruck erläßt folgende Kundmachung: Im Sinne des § 9 der Innsbrucker Gemeindevahlordnung wird bekannt gegeben, daß die Wählerlisten für die diesjährigen Gemeinderats-ergänzungswahlen vom 17. d. M. angefangen am Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 37, während der Amtsstunden zu jedermanns Einsicht anliegen, und daß Einwendungen gegen die Listen innerhalb der Präklusivfrist von 14 Tagen, das ist vom 17. bis einschließlich 30. April h. a. mündlich oder schriftlich eingebracht werden können.

(Lehrerkonferenz.) Wir werden ersucht, nochmals an die am Dienstag um 1 Uhr nachmittags beim „Bierwastl“ 1. Stock stattfindende Lehrerkonferenz zu erinnern. Alle Lehrer und Lehrerinnen sind hierzu eingeladen.

(Der Lichtbildervortrag über Luftschiffstypen.) Der Mittwoch abends über Veranlassung des Aktionskomitees zur Bewirkung des Hummelschen Luftschiffes „Alpenjäger“ in Saale des Gewerbebeförderungsinstitutes vom Erfinder Techniker Oskar Hummel gehalten wurde, erregte sich eines sehr guten Besuches. Der Vortrag hatte leider durch die Raumverhältnisse im genannten Saale und durch den empfindlichen Mangel an Sitzgelegenheiten sehr zu leiden, wie auch der Erfinder selbst, ungewohnt vor größeren Versammlungen zu sprechen, unter einer starken Besorgnis zu leiden hatte. Immerhin hatte der Vortrag, wie die zahlreichen erfolgten Anmeldungen für das Aktionskomitee und einige bereits in Aussicht gestellte Zeichnungen größerer Beträge erwies, seine Wirkung und seinen Zweck nicht verfehlt. Nachdem der vorläufige Vorsitzende des Aktionskomitees, Redakteur A. Sikora, die Erschienenen begrüßt und den Zweck des Vortrages, an der Hand von Bildern anderer Luftschiffsysteme die Vorteile der Hummelschen Erfindung klar zu machen, erläutert hatte, führte Photograph A. Dornach die vom k. k. Flugtechnischen Verein in Wien zur Verfügung gestellten Lichtbilder vor, wozu Techniker D. Hummel die Erläuterungen gab. Er begann mit der Beschreibung der ältesten Luftschiffe, und zwar mit dem eigentlichen Fahrzeug von Charles 1784, das noch mit Rudern wie ein Ruderboot fortbewegt wurde, der Mellerscher Luftlokomotive 1851, dem mittels Dampfkraft bewegten Lenkballon von Henry Giffard 1852 und dem Lenkballon von Renard und Krebs 1884, um dann auf die neueren Typen, wie Santos Dumont 1901, Santos Dumont Nr. 9 1903, Le Patrie 1907, Republique, Bille de Paris und auf den deutschen Lenkballon „Parjeval“ überzugehen. Er besprach dann die Unterschiede zwischen dem unstarren, halbstarren und starren System und erläuterte letzteres an verschiedenen Bildern des Luftschiffes „Alpenjäger“, der sodann im Modell vorgeführt wurde. Diese Vorgeführung, bei der auch verschiedene Anfragen an den Erfinder gestellt und von demselben beantwortet wurden, machte unbestreitbar auf die Anwesenden den Eindruck, daß die Erfindung von Bedeutung und der weitestgehenden Unterstützung wert ist. Denn es meldeten zahlreiche Herren ihren Beitritt ins Aktionskomitee an und versprachen, ihren ganzen persönlichen Einfluß geltend zu machen, um weitere Mitglieder, sowie auch kapitalstärkige Interessenten zu werben. Das bisher bekümmerte Interesse für die Erfindung läßt jedenfalls hoffen, daß sich in unserem engeren Heimatlande allein die Männer finden lassen werden, welche das Luftschiff sobald als möglich erbauen lassen, damit es in der Praxis alles das beweise, was gegenwärtig in der Theorie

bereits unbestritten ist. Wie wir hören, soll die finanzielle Beteiligung an dem Unternehmen so eingerichtet werden, daß viele, auch kleinere Leute des Mittelstandes, sich daran beteiligen können.

(Wem gehört der Ring?) Bei einer am 31. Jänner durch die städtische Polizei in Innsbruck vorgenommenen Hausdurchsuchung bei einem des Diebstahls verdächtigen Mannes wurde unter anderen Gegenständen auch ein Brillantohrering im Werte von 90 Kronen vorgefunden. Über die Herkunft befragt, gab der Mann an, ihn von einem Bekannten als Geschenk erhalten zu haben, wofür letzterer denselben gefunden haben will. Da diese Angaben unwahrscheinlich sind, dürfte die Annahme gerechtfertigt sein, daß der Ohring gestohlen wurde. Der rechtmäßige Eigentümer ist unbekannt. Interessenten können sich in der Präsidialkanzlei des k. k. Landesgerichtes Innsbruck, Zimmer Nr. 64, melden.

(Konkurs.) Das Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Rothburga Fickler geb. Auer, (Wein-, Brau- und Bierverfälscher) Döttingergasse Nr. 15, bewilligt. Der Oberlandesgerichtsrat August Tarter wurde zum Konkurskommissär und Dr. Anton Winkler, Advokat in Innsbruck, zum Masseverwalter bestellt. Termine sind vom 19. April, 12. und 15. Mai beim Bezirksgerichte in Innsbruck.

(Gut abgekauft.) Bei einem Neubau im Soggen ist gestern ein zirka 40 Jahre alter Maurer mit knapper Not dem sicheren Tode entronnen. Ein Gerüstbaum, der heruntergeworfen wurde, streifte ihn an der Stirne, schlug ihn zu Boden und kam auf ihn zu liegen. Bis auf eine klaffende Wunde an der Stirne scheint er glücklicherweise keine Beschädigung erlitten zu haben.

(Die frei-w. Rettungs-Abteilung) war gestern stätig in Tätigkeit. Eine Fahrt ging ins Gebiet von Ralsch; ein Mann, der schwere Vergiftungserscheinungen zeigte, mußte ins Krankenhaus nach Znojeden gebracht werden.

(Wochenfunde.) Bei den Verbrauchungen anlässlich des Mittelswalderbahnbaues wurden beim sogenannten Galgenbühl außerhalb Hötting, menschliche Gebeine aufgedeckt, u. zw. Teile einer Schädeldecke, ein Unterkiefer mit gut erhaltenen Zähnen, Rippenstücke etc. Die Gebeine dürften entweder noch aus dem Rennezeit oder aus der Zeit stammen, da am Galgenbühl noch die öffentliche Richtstätte war.

(Scharfschießen.) Am Gesellschaftsplatz auf der Thaurer Mure wird am 24. d. M. von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags scharf geschossen werden. Bis 10 Uhr vormittags ist Weitschießen von der Kinzschmühle, von 10 bis 12 Uhr von der Wablsiere ab. Zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und zur Vermeidung gefährlicher Störungen bei diesen Schießübungen ist das Betreten des gefährdeten Raumes verboten. Übertretungen dieses Verbotes werden bestraft.

(Aus dem Advokatenstande.) Herr Dr. Ignaz Farnik, Advokat in Schwaz, hat die Anzeige erstattet, daß er nach Umlauf der gesetzlichen Frist seinen Wohnsitz von Schwaz nach Innsbruck verlegen wird.

(Ein Lastenauto mobil.) Man schreibt uns aus Innsbruck vom 13. d. M.: Seit mehreren Tagen verkehrt hier das erste Lastenautomobil der Starckenbergischen Brauerei. Dasselbe macht täglich zwei- bis dreimal mit voller Ladung seine Touren und funktioniert nach Aussage der Sachverständigen tadellos. Es entfallen jetzt die ansehnlichen Wochtpänner, die sonst täglich durch die Straßen fahren.

(Wesizwischel.) Aus Steinach wird uns geschrieben: Der Hilberbauer Franz Wieser in Tiengen bei Steinach hat das Hilberamwesen seiner Tochter Maria Wieser übergeben. Das Schneidergut des Alois Kirchmayr in Schmirn ging um den Preis von 7000 Kronen an Johann Sackner von dort über.

(Erzsucher.) In Ergänzung zu der letzten gebrauchten Notiz wird uns aus Strahen im Pustertal noch mitgeteilt: Die Sachverständigen in Bergwerksangelegenheiten haben sich also diesmal nicht getäuscht. Wirklich stieß man am 6. April auf Erz und sehr reichhaltiges Schwefelies wurde zulage gefördert. Wie ergiebig das Lager sein wird, muß erst die Zukunft erweisen. Die beständigen Wasserüberbrüche in die Stollen erschweren die Arbeit ungemein.

Man nimmt an, daß diese mit der auffälligen Wasserabnahme im Dorfbad zusammenhängen, dessen Quellen im Teuffenberg immer mehr versiegen, so daß man zweifelt, ob die am Bache aufgestellten Mühlen noch genügend Wasser zu ihrem Betriebe bekommen werden.

(Feuerwehremedaille.) Das k. k. Statthaltereipräsident hat dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr in Klausen Johann Kantioler die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrens und Rettungswesens zuerkannt.

(Der Meraner Gemeindevaustausch) hielt am 12. April eine dreistündige Nachtigung ab. Wegen der Wahlen in den Alpenausgang wurde der Magistrat ermächtigt, mit den Nachbargemeinden in Verbindung zu treten. — Betreffs der geplanten Verlegung der Militärschießstätte vom Raistal ins Spronserthal erfolgte der Beschluß auf Einleitung von Erhebungen. — Die Wirtskonzessionsgesuche des Kurt Hertl für die Pension Viktoria und des Theodor Spöttl für seine Waldrestauration wurden befristet. Privatier Josef Margutti erhielt die Bewilligung für ein viertes Stockwerk bei seinem Neubau in der Jahnstraße. — Der Resolution der Handels- und Gewerbekommission Bogen betreffs der Lokalbahnvorlage wurde zugestimmt. — Für den von der Kurvorrichtung bestellten Injektionsstrahlwagen wurde die Erbauung einer Remise im Kostenvoranschlag von 1540 Kronen beschlossen. — Die Ausführung einer Betonbrücke über den Naaral für das Bahngelände zum Schlachthof erhielt die Firma Emil Heinrich u. Co. um 7842 Kronen.

— Der österreichischen Asphaltgesellschaft in Wien wurde die Pflasterung des Neuenweges und Kornplatzes mit Stampfasphalt um 12 Kronen 50 Heller per Quadratmeter übertragen. Die Kosten sind mit 60.000—65.000 Kronen veranschlagt. Wegen eventueller Herstellung von Bahnhöfen mit Kleinwirbeln sollen Erhebungen gepflogen werden. — Vom Spitalkomitee lag der Antrag auf Erbauung eines neuen Pavillons bei der städtischen Heilanstalt vor, um dem Platzmangel in derselben abzuhelfen und mehr Zimmer für die Klassenpatienten zu schaffen. Die Kosten sind beim Bau auf eigenem Grund mit 410.000 Kronen, mit Grundankauf auf 516.000 Kronen berechnet. Gutsbesitzer Karl Winter verlangt für den abzutretenden Grund 70 Kronen per Klafter. Nach langer Debatte erfolgte der Beschluß, Herrn Winter 40 Kronen für die Klafter zu bieten und weiter von Baurat Lun ein Gutachten dahin einzuholen, ob ein Vergrößerungsbau für die Heilanstalt auf eigenem Grunde möglich ist. Zur vorläufigen Abhilfe des Platzmangels in der Heilanstalt wurde beschlossen, im Bedarfsfalle die Infektionsbaracke mit Kranken zu belegen.

(Einbruch oder boshafte Beschädigung?) Im Obstgeschäfte des Joh. Krösch am Aufenplage in Meran wurde in der Nacht zum Donnerstag nach Ofuzen der nichtversperrten Kolltür von einem unbekanntem Täter das Fenster der Glazüre eingeschlagen, wodurch der Besitzer einen Schaden von 45 Kronen erleidet. Die hiedurch entstandene Öffnung war so groß, daß leicht ein Mensch in das Geschäftslokal hätte gelangen können. In demselben zeigte sich jedoch in der Frühe nicht die geringste Veränderung. Geld, Waren und offen daliegende Briefmarken waren unberührt. Entweder ist der Täter verschweigt worden, oder es handelt sich um eine boshafte Beschädigung.

(Buchhändler-Jubiläum.) Herr Julius Scheibin, Buch- und Kunsthändler in Meran und in Madonna di Campiglio, feiert am 12. April sein 30jähriges Buchhändler-Jubiläum. Herr Scheibin ist seit 22 Jahren Besitzer der vormals F. X. Kospinischen Buchhandlung in Meran.

(Stern im Süden.) Man schreibt uns aus Kaltern, 13. April: Die hiesigen Gasthöfe sind schon seit einer Reihe von Tagen mit Ostergästen gut besetzt. Es ist auch gar nicht zu verwundern, daß unsere Gegend zur jetzigen Jahreszeit so gerne aufgesucht wird, denn das ganze Oberetsch prangt zurzeit im herrlichsten Blüten Schmuck und unsere Wirte tun zudem ihr Möglichstes, um es den fremden Gästen recht behaglich zu machen. Gestern mietete sich im bestrenommierten Gasthof zum „Goldenen Stern“ Baron Moron de Moreau aus München samt Familie zu mehrtägigen Aufenthalt ein. Das Wetter läßt gegenwärtig nichts zu wünschen

übrig, hoffen wir, daß er auch über die Feiertage so bleibt.

(Mysteriöser Leichensfund.) Aus Südtirol schreibt man uns: Am 10. d. M. wurde der Bauer David Job, 1840 geboren, aus Cunevo, in der sogenannten alten Filsalbe, verbrannt als Leiche aufgefunden. Da die Leiche auch Spuren von Gewalttaten zeigte, wurde das Bezirksgericht in Trient verständigt, welches eine Kommission zur Aufklärung des geheimnisvollen Falles entsandte.

(Von der Lokalbahn Trient-Mald.) Am 1. Mai l. J. wird die zwischen der bestehenden Haltestelle Sorni und der Station S. Michele der Lokalbahn Trient-Mald im Kilometer 15020 gelegene Haltestelle Majo-Sornello für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Mit dem genannten Tage nehmen in dieser Haltestelle alle Personenzüge, mit Ausnahme der beschleunigten Züge 1013, 1019, 1027, 1014, 1018 und 1026, bedingten Aufenthalt. Die Abfertigung der Personen erfolgt im Zuge, jene des Gepäcks im Nachschlagswege.

(Automobilfahrten Rovereto-Schio-Recoaro.) Viel früher als in anderen Jahren — am 11. Juni — beginnen heuer die Automobilomnibusfahrten Rovereto-Schio-Recoaro durch das herrliche Vallarfa; auch dauern sie heuer bis zum 8. Oktober. Vom 11. Juni bis 1. Juli verkehrt je ein Wagen, vom 1. bis 23. Juli je zwei und von diesem Tage bis zum 27. August je drei Wagen, worauf bis 15. September, bezw. 8. Oktober die Zahl der Automobile sich wieder auf zwei, resp. eines vermindert.

(Die Lawinen-Katastrophe am Fugazza-Paß.) Die Südtiroler Blätter bringen jetzt ausführliche Berichte über die von uns bereits gemeldete schwere Lawinen-Katastrophe, die sich an der tirolisch-italienischen Grenze ereignet hat und der zehn Schmuggler zum Opfer fielen. Der Schauplatz des Unglücks war die 1286 Meter hohe Paßhöhe zwischen Vallarfa und Valle bei Signori, die den Namen Pian della Fugazza führt. Umgeben von bizarr geformten Kalkgebirgen, mit einem schönen Ausblick auf die Ebene, steht dort unweit des „Alpenhotels Dolomiti“ die Kaserne der Finanzwache. Die aus dreizehn Personen bestehende Schmugglerbande wollte aus Österreich eine größere Menge Tabak und Zucker nach Italien hinüberbringen und überschritt in den ersten Nachtstunden die Grenze auf einem schmalen Felssteig, der sich an den steilen Abhängen des Cornetto, einer fast senkrechten Dolomiten Spitze, hinzieht. Es herrschte entsetzliches Schneetreiben, der Schnee war tief und weich und das Weiterkommen höchst beschwerlich. Da löste sich plötzlich — es war ungefähr 11 Uhr Nachts — vom Cornetto eine Lawine los, überrollte die auf dem gefährlichen Pfade dahinschreitenden Männer und riß sie in die Tiefe. Der Absturz geschah über eine Höhe von ungefähr 100 Meter bis zu einer Mulde, in der die Schneemassen liegen blieben. Zwei der Schmuggler konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, einen dritten verletzten sie schwerverletzt aus den Schneemassen auszugraben. Von den übrigen zehn Männern war keine Spur zu finden. Aus Furcht, wegen des Schmutzels einer Strafe zu verfallen, wagten die Veretteten nicht, die Hilfe der Finanzsoldaten anzurufen, sondern eilten in ihr Heimatdorf nach Valle bei Signori, von wo dann am nächsten Tage — in der gleichen Nacht war bei dem heftigen Schneesturm an eine Rettungsaktion nicht zu denken — eine aus Dorfbewohnern, Finanzwache und Soldaten gebildete, 200 Mann starke Rettungskolonie an die Unglücksstätte abging. Ihr gelang es nach angestrengter Arbeit, die zehn Toten zu bergen. Neun von ihnen wiesen durch den Sturz verursachte tödliche Verletzungen auf, einer war umberseht und hätte bei sofortiger Hilfe gerettet werden können. Unter den Toten befindet sich auch der Führer der Schmugglerbande.

(Zuwelendiebstahl.) In Ma entwendeten bisher unbekannt gebliebene Diebe zum Schaden des Daniel Betteloni, beziehungsweise dessen Familie eine größere Anzahl von Juwelen.

(Die Motorbootfahrten am Gardasee.) Mit Entscheidung vom 10. April d. J. des Oberinspektorates von Verona wurde dem Bartolo und Antonio Gretti von Riva die Erlaub-

nis erteilt, mit dem Benzinboote „Elektra“ unter den gleichen Bedingungen, wie sie auf dem österreichischen Teile des Sees vorgeschrieben sind, auch den italienischen Teil zu befahren und in Malefine und Limone die Landungsflöße zu benützen. Damit ist diese Frage, die bekanntlich sehr aufgebracht worden ist, endgiltig erledigt.

(Unfall.) Beim Entladen eines mit Baumstämmen beladenen Wagens am Bahnhof in Dornbirn wurde einem Handlanger der rechte Finger der linken Hand ganz abgeschlagen; zwei Finger wurden ihm schwer verletzt.

(Gerettet.) Aus Dornbirn, 12. d. M. wird gemeldet: Gestern mittags fiel in der Nähe des Schwimmbades ein etwa vierjähriger Knabe in ein Wasserloch des Steinbaches. Das Kind war schon dem Tode nahe, als ein Arbeiter dazu kam und es rettete.

(Die Stadterrettung von Feldkirch) hielt am 12. d. Mts. unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Alois Dressel eine Sitzung ab. Der Antrag des Komitees auf Abpflasterung des ehemaligen Mattfenes Hauses in Amerlügen für die städtische Ferienkolonie wurde gegen die Stimmen der freiwirtschaftlichen Minorität angenommen. — Die Ausführung verschiedener Arbeiten im städtischen Viehhof in Levis wurde ohne Debatte genehmigt. — Das Zoller-Papirus'sche Stipendium wurde dem Gymnasiallehrer Josef Briem, Mesnersohn, das Bredschneider'sche Stipendium der Emilie Unger und die vier Leoschen Handwerkerstipendien an Oskar Küster, Josef Mehele, Richard Pesel und Franziska Winter verliehen. — Zur Erneuerung der Anlagen in der Au (Hörsalze) und vor der k. k. Bezirkshauptmannschaft wird dem Stadtmagistrat ein Kredit von 3500 Kronen eingeräumt. — Hieraus machte der Bürgermeister noch die Mitteilung, daß zur Ausführung der Arbeiten für die Fischzuchtverweigerung 15 Offerte eingelangt seien und zwar 4 vom Auslande und 11 von inländischen Firmen.

(Todesfälle.) In Innsbruck starb gestern Herr Johann Pawlitzel, Dekorationsmaler, im Alter von 24 Jahren. — Im Krankenhause zu Hall verschied am 13. ds. M. die Jungfrau Maria Pedevilla, Bauerstochter aus Absam, im 19. Lebensjahre. — In Wattenberg starb am 12. ds. M. die Schwiegermutter des Kassinschen A. Spagier in hohem Alter. — In Schwarz verschied gestern Fel. Philomena Kiechl, Haushälterin der k. k. Tabakfabrik i. R. — In Häring wurde vorgestern Ant. Rieder, k. k. Pensionist unter großer Teilnahme beerdigt. — In Matrei starb im Alter von 68 Jahren der ledige Gemeindevorsteher Vinz Zuber. — In Pongau verschied Fel. Josefine Schraffl im 24. Lebensjahre. — In Kiens starb am 12. ds. M. der Bindermeister Johann Hapbacher im Alter von 56 Jahren. — In Brigen verschied gestern infolge eines Schlaganfalls Frau Anna Gränberger geb. Schenkl im Alter von 42 Jahren. — In Meano (Bezirk Primiero) starb der im Jahre 1816 geborene Pietro Bicoletto, der älteste Mann des Bezirkes. Der 95jährige Greis rezitierte noch, wie der „Trentino“ meldet, vor kurzem mit bewundernswürdigem Gedächtnis ein Hochzeitsgedicht von 15 Ottaven. (Peter Stockmeyer f.) Aus Gries bei Bozen schreibt man uns: In Innsbruck verschied, wie schon gemeldet, ein angesehenes Bürger der Stadt, der pensionierte städt. Bürger- und Schullehrer Peter Stockmeyer im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbenen wirkte durch 30 Jahre an mehreren städt. Schulen Innsbrucks und war bei Jung und Alt allgemein geschätzt und beliebt. In den 70er-Jahren war er auch ein eifriges Mitglied der damaligen Innsbrucker Bürgermusikappelle, die sich in mehreren großen Städten produzierte. Nach seinem Rücktritt in den wohlverdienten Ruhestand widmete er sich dem landschaftlichen Dienste, wo er gar bald unter den Beamten wegen seines zuvorkommenden Wesens die vollste Verehrung genoss. Von seinen drei Söhnen ist der älteste Benediktineer Ordenspriester Peter Eutfried, der gegenwärtig als Klassenlehrer im Stifte Gries am dortigen Lehrerseminar wirkt, der zweite, Dr. Willy Stockmeyer, ist Distriktsarzt in Wöllan, der dritte ist im Pongauischen Mannaktuvarengeschäft in Innsbruck tätig. Auch die beiden Töchter sind glücklich verheiratet. Peter Eutfried verlebte zwei Tage am Krankenlager seines Vaters.

Innsbrucker Gemeinderat.

4. Sitzung am 13. April.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Wilhelm Greil beriet unser Gemeinderat gestern wieder über eine städtische Anzahl von Angelegenheiten, unter denen sich diesmal nur wenige von größerer Bedeutung befanden. Insbesondere kam es doch wieder bei einigen Punkten zu langen Debatten, weshalb die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, die übrigens erst nach 1/2 Uhr begann, erst um zirka 7 Uhr abends erschöpft war. Es lagen Anträge der Finanzsektion, der Bauaktion, des Stadtschulrates und der Polizeisektion vor.

Die öffentliche Sitzung, der dann noch eine vertrauliche folgte, nahm nachstehenden Verlauf.

Mitteilungen des Bürgermeisters.

Der Vorsitzende verlas u. a. das Verzeichnis der Dotationen und Spenden, welche die Innsbrucker Sparkasse aus dem Reingewinne vom vorigen Jahre zum Wohle der Stadt gewidmet hat. (Wir haben diese Liste schon gestern veröffentlicht. Die Red.) Der Gemeinderat gab seine Statutengemäß notwendige Zustimmung und sprach der Sparkasse gleichzeitig seinen Dank aus.

Vom Baudepartement der Statthalterei lag eine Zuschrift vor, wonach das seinerzeitige Ansuchen der Stadtgemeinde wegen eines Staatsbeitrages zur Pflasterung der Maria-Theresienstraße an das Arbeitsministerium geleitet wurde, wozu letzteres sich die Entscheidung, ob die Straße mit Asphalt oder Steinwürfeln gepflastert werden solle, noch vorbehalten. Bis sich das Ministerium zu dieser Entscheidung endlich einmal entschließt, ist die Pflasterung wohl längst fertig!

Die Wiltener Musikappelle dankte in einem Schreiben für die bewilligte Erhöhung der städt. Subvention.

Der Bürgermeister verlas ferner den Ausweis über die nunmehr geschlossene Ausspeisung für arme Schulkinder. Hiernach wurden an 104 Berypflegstagen in St. Nikolaus 17.500, in Dreifaltigen 10.599 und in Wiltener 16.540, zusammen 44.639 Portionen verteilt. Die Gemeinderäte erhoben sich zum Zeichen des Dankes an jene Damen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, von den Sitzen.

Interpellationen.

H. Mayer machte darauf aufmerksam, daß es unzulässig des jetzt wieder lebhaften Orangehandels sehr angeeignet wäre, eine strenge Polizeiverordnung gegen jene rücksichtslosen Leute zu erlassen, welche Orangenschalen u. dgl. einfach in Straßen und Gassen achtlos fortzuwerfen pflegen, wodurch schon manches Unglück geschehen ist. H. Mayer stellte einen diesbezüglichen Antrag, welcher der Polizeisektion überwiesen wurde.

H. Oberer konstatierte, daß die Räume des städt. Archivs nach einer erst in jüngster Zeit abermals gemachten Erfahrung so feucht und naß sind, daß sehr zu befürchten ist, daß nach und nach die ganzen Archivbestände zugrundegehen werden. Es soll daher rechtzeitig für andere Lokalitäten zur Unterbringung des Stadtarchivs Sorge getragen werden. Der Vorsitzende teilte mit, daß man bereits Versuche gemacht habe, das Lokale trocken zu legen, es sei aber nicht gelungen; er werde daher das städt. Bauamt beauftragen, geeignete Räume ausfindig zu machen.

Anträge der Finanzsektion.

Ein Gesuch des Gemeindefischhandes in Feldthurns um Widmung einer Ehrengabe für das Fest- und Freischießen wurde abgelehnt; ebenso das Ansuchen der Gemeinde Deutschbrodel um einen Beitrag zum Baue einer Volks- und Bürgerschule, ferner die Einladung des österr. Flugtechnischen Vereines in Wien zum Beitritte als Gründer und eine Eingabe der Lehrersektionskommission für Volks- und Bürgerschulen in Graz um einen Beitrag.

Ansuchen um entgeltliche Überlassung der Ausstellungenshallen wurden zu den üblichen Bedingungen folgenden Vereinen bewilligt: Dem Innsbrucker Turnverein zur Veranstaltung eines Schauturnens am 7. Mai, dem Turnverein „Die Naturfreunde“ zur Veranstaltung eines Frühlingstages am 14. Mai und dem sozialdemokratischen Männerverein zur Veranstaltung der Maifeier am 1. Mai.

Dem Vereine der Patronagen vom Werke des H. Philipp Peri, welcher im kleinen Stadtsaal eine Generalversammlung, verbunden mit theatralischen Aufführungen, abhalten will, würden für den Fall, daß drei Vorstellungen gegeben werden, 60 Kronen, bei nur zwei Vorstellungen aber 50 Kronen als Subvention zugesichert.

Der Verein „Fußball Zunsbrud“ erhielt für seine Wettspiele einen Beitrag von 50 Kronen, die Hauptleitung des Tiroler Volksbundes als Spende für die Abbräuder in Eichleit 100 Kronen zuerkannt.

Vom Deutschen Turnverein Zunsbrud lag ein Ansuchen um Ermäßigung der Besuchsungskosten bei Benützung der Turnhalle in der Leopoldstraße vor. Da durch die nunmehrige Änderung der Besuchsungsanlage für die Stadtgemeinde tatsächlich eine Verbilligung der Besuchsungskosten eintritt, wurde das Gesuch von der Sektion beantwortet und beschloffen, ab 1. Oktober den Preis von 1 Krone auf 60 Heller pro Stunde zu ermäßigen.

Das Gesuch des Chorpersonals des Stadttheaters um Nachlaß der Stadtsaalmiets für die Theater-Reboute wurde aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Erhöhung der Feuericherheit der Sterilisationsanlage auf dem Dachboden des neuen Krankenhauses-Zahlhofes wurden zur Durchführung bewilligt.

Ein Nachtragskredit von 846,90 Kronen für elektrische Installationen im Stadtsaal-Reservant, sowie ein Kredit von 156 Kronen für Herstellung eines Überganges von der Tempelstraße zur Neuhäuserstraße, wurden genehmigt.

Dr. Kaulich referierte sodann über die Anträge der

Bau-Sektion.

Der Rekurs des Hausbesizers Fris Heigl wegen Einbau einer Mansarde in seinem Hause Adamißgasse Nr. 15 wurde abgewiesen.

Dem Ansuchen des Hausbesizers Andrá Kirchner in Pradl um Herstellung einer Wasserleitung zu seinem Hause wurde unter den von der Sektion vorgeschlagenen Bedingungen stattgegeben.

Der mit Gemeinderatsbeschuß vom 20. Jänner 1911 bewilligte Kredit von 356 Kronen für die Herstellung der Erzherzog-Eugen-Straßen-Überführung seitens der Südbahn wurde um 78 Kronen erhöht.

Dem Rekurs des D. Huber und des Baumeisters Karl Grissmann in Angelegenheit ihres Neubaus in der Wolf-Bühler-Straße wurde teilweise Folge gegeben.

Das Ansuchen der Zwölfischen Erben um die Bewilligung zum Aufbaue eines dritten Stadwerkes auf das Haus Fischerstraße Nr. 2 wurde abgelehnt und außerdem das betreffende Haus und die aufstehenden Objekte mit dem Bauverbote belegt.

Das Übereinkommen mit dem Sillhofbesizer Franz Tollinger betreffend Abtretung eines Grundstücks zwecks Verbreiterung des bereits bestehenden Weges längs der Sill wurde genehmigt.

Bekanntlich wird in jedes ordentliche Präliminare der Stadt immer ein besonderer Kredit in der Höhe von 10.000 Kronen für außerordentliche Straßenherstellungen vorgesehen. Infolge eines Fehlers blieb diese ständige Post im diesjährigen Jahresvoranschlage aus, weshalb die Bauaktion nun den Antrag stellte, diesen Kredit in obigem Betrage nachträglich noch zu genehmigen. Der Antrag, den auch der Obmann der Finanzsektion Dr. Kapferer beantwortete, wurde angenommen.

Ein Kinderpielplatz in Pradl.

Die Bauaktion legte dem Gemeinderate ein Projekt zur Errichtung eines Kinderpielplatzes in Pradl vor. Hiernach soll dieser Platz, der etwa 2800 Quadratmeter groß ist, westlich hinter der neuen Pradler Kirche bezw. der neuen Pradler Schule angelegt werden.

Dr. Josef Winkler verlangt, daß der kleine Wassergraben, der den genannten Grund schneidet, zugedeckt werde, welcher Forderung sich auch andere Redner anschlossen. Dr. Bösmayr machte darauf aufmerksam, daß es sich hier überhaupt um ein Provisorium handle. Es müsse doch später einmal ein größerer Platz — etwa bei den Sillhöfen — für größere Sportplätze, turnerische und dgl. öffentliche Veranstaltungen geschaffen werden. Nach längerer De-

batte, in der von Dr. Wiedner auch die Schaffung eines ähnlichen Spielplatzes für Wilten angeregt wurde, beschloß man die prinzipielle Annahme des Sektionsantrages. Ferner soll das Baumat braunstrich werden, einen Kostenvoranschlag für die Abgrenzung für den dortigen Graben vorzulegen und außerdem auch einen solchen Platz für Wilten ausfindig zu machen und dann diesbezügliche Vorschläge zu erstatten.

Die Bepflanzung des Bahnhofplatzes.

Dr. Dr. Wader hat in der letzten Sitzung den Antrag gestellt, den Bahnhofplatz mit Halbbäumen zu bepflanzen. Nunmehr lag ein vom Stadtbauamte ausgearbeitetes Projekt vor, das jedoch die Bauaktion nicht zur Annahme empfehlen zu können erklärte, weil nur etwa 18 Bäume gepflanzt werden könnten, durch die eine Verschönerung des Platzes kaum erzielt würde; außerdem müsse man auch damit rechnen, daß in den nächsten Jahren doch auch mit dem Umbau des Aufnahmgebäudes des Bahnhofes begonnen werden wird und diese Anlagen dann erst wieder hinderlich sein dürften.

Dr. Dr. Josef Winkler stellte sich auf den Standpunkt, daß 18 Bäume immer noch besser seien als gar keine; es gebe ja schließlich etwas Oberes und Nahreres als unseren Bahnhofplatz. Dr. Kapferer dagegen meinte, daß gerade diese paar Bäumchen lächerlich aussehend würden. Wenn man nichts Ordentliches machen könne, sei es besser, es einstweilen lieber ganz bleiben zu lassen. Dr. Oberer betonte, daß der Bahnhofplatz für solche Anlagen ohnehin zu klein sei, da der Verkehr immer zunehme. Dagegen wäre er sehr dafür, daß man in unserer Stadt anderweitig mehr für solche Anlagen sorge. Auch Dr. Anton Winkler war für den Sektionsantrag, der auch angenommen wurde.

Dr. Mayer berichtete über die

Anträge des Stadtschulrates

Die Anregung der Direktion der städtischen Mädchenbürgerschule, betreffend Errichtung einer Schulküche zu Unterrichtszwecken konnte vom Stadtschulrat d.ermalen nicht befürwortet werden, welcher Entscheidung sich auch der Gemeinderat angeschlossen. Diejenige Beschlusse ging eine lange Debatte voran, in der alle Für und Wider, alle Vor- und Nachteile einer solchen Einrichtung, die sich in Deutschland allerdings sehr bewährt, für unsere Verhältnisse aber manche Schwierigkeiten ergibt, eingehend erörtert wurden.

Über Ansuchen der Bibliothekscommission der städtischen Lehrer wurde der jährliche Beitrag für die Bezirkslehrerbibliothek von 200 Kronen auf 400 Kronen erhöht.

Dr. Thurner referierte über die Anträge der

Polizei-Sektion

Dem Ansuchen des Tiroler Radfahrerverbandes in Zunsbrud um Freigabe der Durchfahrt durch den Franziskanerbogen für Radfahrer wurde — merkwürdigerweise erst nach länger Debatte — stattgegeben. Bisher durften bekanntlich nur die Automobile und Motorräder ungeniert durchfahren.

Gegen das Durchfahren von Kraftfahrzeugen durch die Unterfahrt der Staatsbahnlinie im Zuge der Leopoldstraße wurde ein Verbot erlassen.

Gegen die Beschädigung der städtischen Anlagen durch Hunde.

Einer seinerzeit von Dr. Bösmayr gegebenen Anregung folgend, beantragte die Polzeisektion gegen die Besitzer solcher Hunde, die in den städtischen Anlagen frei herumlaufen und diese beschädigen, einige Strafbestimmungen zu erlassen, wonach die betreffenden Hundebesitzer für solche Schäden verantwortlich sind und mit Geldstrafen bis zu 200 Kronen, resp. mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen belegt werden können.

Diese Maßregel erschien mehreren Rednern als zu wenig wirksam und es kam die Sprache auch darauf, daß die Polizei in dieser Angelegenheit, wie auch bezüglich des verbotenen Mitnehmens der Hunde in die Gasse und Kaffeehäuser viel zu wenig strenge vorgehe. Dr. Bösmayr stellte den Zusatzantrag, es solle auch beschloffen werden, daß die in unpflegten städt. Anlagen frei herumlaufenden Hunde einfach als

herrenlose Hunde im Sinne der Hundordnung zu betrachten, also vom Waisenmeister einzufangen und nur gegen Ertrag von 3 Kronen freizugeben seien. Es wurde dann der Sektionsantrag samt dem Zusatzantrag Bösmayr auch angenommen.

In der veranlassigen Sitzung hat der Gemeinderat den L. I. Sanitätsassistenten bei der hiesigen Stathalterei, Dr. Leo Schürtschenthaler, zum städt. Sanitätskonzipisten beim Stathyskitate ernannt. — Dem definitiven Lehrer in Schütters, zur Zeit provisorischer Lehrer an der Knabenvolkschule in St. Nikolaus, Lorenz Schmidhuber, wurde eine definitive Lehrerstelle an einer der städt. Volksschulen verliehen; ferner eine definitive Lehrerstelle bei provisorischen Lehrerin an der Mädchenvolkschule in Dreiheligen, Rosa Haller.

Zunsbrucker Sparkasse.

Am Mittwoch um 11 Uhr vormittags fand, wie wir schon gestern in Kürze berichteten, unter dem Vorsitze des Vorstandes Altpräsidenten Anton von Schumacher die diesjährige Generalversammlung der Sparkasse Zunsbrud statt. Dem Berichte, den der Vorsitzende hiebei erstattete, entnehmen wir folgendes:

Das abgelaufene Jahr zeigte auf den meisten europäischen Geldmärkten eine starke, anhaltende Inanspruchnahme des Geldes, die zu einer zeitweiligen Erhöhung der Bankraten führte. In unserem Reiche sahen wir, die beiden Staaten als Pfälzler, Länder und Gemeinden, groß und klein, mit dem geldsuchenden Privatcredit in geschlossenem Frontmarsche auf den Geldmarkt anrücken, um ihre stets wachsenden Geldbedürfnisse zu befriedigen, denen die überall spigig in die Gasse schließenden Banken auf das Entgegenkommendste entsprachen. Wenn auch hier anerkannt werden soll — und es wäre ungerath, das nicht zu tun — daß ein Gutteil der in Anspruch genommenen Mittel zur Hebung der Gemeinwesen, ob nun groß oder klein, und vom Privatcredit zur Kräftigung bestehender, und Schaffung neuer Unternehmungen verwendet wurden, so können wir doch nicht umhin, diese Anspannung des Credits vom Standpunkte der Sparanstalten zu beklagen. Durch dieselbe wird der Sammelkoffer, der bestrebt ist, die einzelnen gesparten Geldern und Ackerden in die Sammelbeden der Banken zu leiten, zu erhöhter Tätigkeit angeeifert. Das gereicht selbstverständlich sehr nachtheillich zum Nachtheile und auch den Gemeinden, die aus dem erhöhten Ertrage derselben erhöhten Nutzen ziehen würden. Manche Quelle ist dadurch den Sparkassen abgegeben worden. In dieser allgemeinen Ursache der spärlicher stehenden Einlagen sind für uns noch örtliche Ursachen in Betracht zu ziehen. Da kann zunächst der Sammelkoffer einer Bank nicht unerwähnt bleiben, der für Sparanlagen den Einlagenzinsfuß der Sparkassen um 1/4 Prozent überbietet; dann die rege Bantätigkeit, die zu lohnenderer Geldanlage Gelegenheiten bietet, als es den Sparkassen möglich ist; die Mobilisierung der bürgerlichen Einleger gegen die Sparkasse mit dem Aufse: „ziehet Eure Einlagen aus den bürgerlichen Sparkassen zurück“, dann die Kleinarbeit der Raiffeisenbanken in der nahen Umgegend; die Teuerung der Lebensführung und der trotz derselben den breiten Schichten unserer Bevölkerung mangelnde Sparfinn.

Von einem besonderem Aufschwunge des Betriebes konnte unter diesen Verhältnissen wohl nicht die Rede sein, doch war das Ergebnis trotz alledem ein normales. Es hat sich auf der Höhe der letzten Jahre gehalten. Das gesante Erträgnis beziffert sich nämlich auf 379.418 Kronen, um 2000 Kronen mehr als im Jahre 1907 und um je 4000 Kronen mehr als in den Jahren 1908 und 1909.

Die vorhin erwähnten Umstände machten sich in unserer Anstalt naturgemäß in der Einlagenbewegung bemerkbar. Es wurden 16,800.000 Kronen begeben und nur 14,600.000 Kronen neu eingelegt. Es würde sich der Einlagenstand somit um 2,200.000 Kronen vermindert haben, wenn nicht 3,600.000 Kronen bis zum 31. Dezember 1910 abgereifter Zinsen unbezogen geblieben und zum Einlagenkapital hinzugeschrieben worden wären, das sich infolge dessen um 1,370.000 Kronen vermehrt hat und auf die Höhe von 95,100.000 Kronen gebracht worden ist.

Leider ist aus der diesjährigen Einlagenbewegung die Wahrnehmung zu machen, daß die kleinen Einlagen, nämlich die bis zu 8000 Kronen, um 700 Konti und um 1,200.000 Kronen zurückgegangen sind, was wohl der Teuerung des Lebens zuzuschreiben ist. Die Einlagen über 8000 Kronen haben sich hingegen um 4,400.000 Kronen vermehrt; Heimgparbüchlein waren 1116 Stücke im Umlaufe. 325 Stücke sind neu ausgegeben und 195 Stücke rückgestellt worden. Die den Büchlein entnommenen Einlagen erreichten die Summe von 76.800 Kronen. Der Durchschnittsbetrag einer Einlage hat sich um 45 Kronen auf 1873 Kronen erhöht. Das Guthaben der Einleger ist mit 71 Prozent auf Darlehen gegen Schuldscheine und mit 29 Prozent auf Wertpapiere und Kontokorrent angelegt.

Die Zinsengebühr an die Einleger erhöhte sich nahezu um 70.000 Kronen, da der tägliche Stand des Einlegerguthabens im Jahre 1910 durchschnittlich um ca. 1.800.000 Kronen höher war als im Jahre 1909. Da auch die gesamten Kapitalsanlagen im Jahre 1910 um ca. 1.700.000 Kronen mehr betragen haben, als im Vorjahre, so ist auch das Zinsertragnis derselben um etwas mehr als 70.000 Kronen höher und fand der Mehraufwand für die Einlagiszinsen damit seine Deckung.

Eine größere Steigerung der Aktivzinsen konnte nicht erzielt werden, da bei 6,700.000 Kronen teils $4\frac{1}{2}$ Prozent und $4\frac{1}{2}$ Prozent Kapitalien bei der Stadt Zinsbrud gegen ebensoviel 4 Prozent Stadtanleihen-Obligationen vom Jahre 1910 zum Übernahmestufe von 96,50 umgetauscht worden sind.

Die nächst den Aktiv- und Passivzinsen in der Verwaltungsfonds-Rechnung maßgebenden Positionen sind die Steuern und die Personal-Auslagen.

Die Steuern blieben im Jahre 1910 im Wesentlichen gleich mit Ausnahme der Personaleinkommen- und Besoldungssteuer und der Dienstverleihungsgebühren, die um 600 Kronen weniger und der Rentensteuer von den Einlagiszinsen, die der gesteigerten Zinsengebühr an die Einleger entsprechend um 1.050 Kronen mehr betragen. Die Verwaltungsauslagen verminderten sich um 8600 Kronen hauptsächlich bei den Gehältern, wegen Ausfall infolge Vollpensionierungen und nicht sofortiger Neubesetzung vakanter Stellen. Die Pensionen erhöhten sich aber um ca. 10.000 Kronen.

Alle diese Umstände bewirkten, daß das Ertragnis des Verwaltungsfonds nur 59.423 Kronen — um 833 Kronen weniger als im vorigen Jahre — beträgt.

Infolge des früher erwähnten Umtausches von Gemeindefapitalien mit und ohne Realhypothek gegen Zinsbruder Stadtanleihen verminderten sich die Hypothek- und Gemeinde-Darlehen um 4,260.000 Kronen. Um 2,500.000 Kronen sind neue Darlehen im Laufe des Jahres zu $4\frac{1}{2}$ Prozent gegeben worden, davon über 2,000.000 Kronen auf Zinsbruder in Zinsbrud und Umgebung und der Rest bis auf 5000 Kronen auf Realitäten in Tirol. Der Gesamtstand der Darlehen gegen Schuldscheine an Privaten und Gemeinden beträgt 65,900.000 Kronen, davon beläufig 75 Prozent in Tirol. Die Darlehen zu $4\frac{1}{2}$ Prozent haben sich um 6,100.000 Kronen vermindert und betragen nunmehr 43,400.000 Kronen, beinahe ausschließlich alte Tiroler Anleihen, die zu $4\frac{1}{2}$ Prozent haben sich um 2,400.000 Kronen vermehrt und betragen 21,000.000 Kronen. Es hat sich somit in der Gesamtheit der Darlehen eine Verminderung ergeben von 5,200.000 Kronen.

Der Wertpapierbesitz erhöhte sich im Verwaltungsfonds hingegen um 6,400.000 Kronen und erreichte die Biffer von 29,000.000 Kronen nominal, oder 28,000.000 Kronen zum Kurswert. Gegen den Kursstand vom 31. Dezember 1909, bezw. gegen den Übernahmestufe ergibt sich ein Kursverlust von 178.000 Kronen, der gemeinsam mit dem des Reservefonds von 84.000 Kronen auf Konto Spezialreserve für Kursverluste verrechnet worden ist, die nunmehr 1,640.000 Kronen beträgt.

Aus dem Aktivum des Verwaltungsfonds ist die Post „Realitäten“ mit 6.200 Kronen verschwinden, da es endlich gelungen ist, das Anwesen in Ehrwald zu verkaufen.

Der Reservefonds weist bei einem Effektivstande von 9,870.000 Kronen ein Ertragnis von 230.000 Kronen auf. Sein Wertpapier-Besitz beträgt 6,210.000 Kronen zum Geldkurs-Werte. Der

Kursverlust, der gegen den Kursstand von Ende 1909 84.200 Kronen betrug, ist, wie erwähnt, von dem Spezialreserve-Fonds für Kursverluste gedeckt worden.

Von den Wertpapieren sind 1,000.000 Kronen in Klagenfurter Stadtanleihe als Sicherstellungsfonds für die Pfandbriefanleihe der Sparkasse vinkuliert worden, doch fallen die Zinsen dem Reservefonds zu.

Der Häuserbesitz beträgt nach Abschreibung von 1 Prozent 1,243.000 Kronen in Zinsbrud und 2,273.000 Kronen in Wien, zusammen 3,516.000 Kronen mit einem Nettoertragnis von 127.000 Kronen.

Das Ertragnis erhöhte sich im Jahre 1910 um 7500 Kronen, die Hausauslagen für die Wiener Häuser erhöhten sich aber ebenfalls um 5800 Kronen; die Steuern blieben sich gleich.

Die Verzinsung der Häuser berechnet sich in Wien mit 3,93 Prozent, in Zinsbrud mit 3,70 Prozent. Zwei der größeren Wiener Häuser, nämlich jenes in der Josefstädterstraße und jenes in der Herterstraße sind im heurigen Jahre um 1,018.000 Kronen dem Bilanzwerte von Ende 1910 entsprechend verkauft worden.

Der Reservefonds beträgt 9,538.000 Kronen, um 44.000 Kronen mehr als Ende 1909, was einem Verhältnis von etwas mehr als 10 Prozent zum Einlegerguthaben entspricht.

Der Durchschnittszinssfuß der Sparkasse-Anlagen mit Ausschluß der Häuser beträgt 4,25 Prozent.

Die Alterssparkasse zählt 716 Teilnehmer. 21 sind ausgetreten, 15 sind zugewachsen. Sie besitzen 1,240.000 Kronen Einlagen in der Sparkasse und 298.000 Kronen in der Alterssparkasse, zusammen 1,538.000 Kronen. Es entspricht diese Summe einer Vermehrung der Einlagen von 6792 Kronen und einer Vermehrung von 20.191 Kronen an Guthaben in der Alterssparkasse. Aus dem Zufußfonds sind 6483 Kronen verwendet worden. Im vorigen Jahre sind dem Fonds 6000 Kronen gewidmet worden. Derselbe beträgt 6518 Kronen.

Der Kaiser Franz Joseph I. Jubiläumsfond beträgt nominal unverändert 200.000 Kronen, zum Kurswerte 188.233 Kronen in einheitlicher konvertierter Kronente. Das Ertragnis wurde mit je 2000 Kronen verwendet für den Krip-penverein, die Ferienkolonie, die Schallinder-anstalt und die Klein-Kinderanstalt.

Der Pensionsfonds ist durch die im vorigen Jahre gewährte Dotation von 20.000 Kronen, die Beiträge der Beamten von 4000 Kronen und den Zinsenertrag von 25.500 Kronen auf 650.000 Kronen oder 619.000 Kronen Kurswert in einheitlicher konvertierter Kronente angewachsen.

Sämtliche in der Verwaltung der Sparkasse befindlichen Fonds betragen 107,609.000 Kronen, um 1,189.000 Kronen mehr als Ende 1909.

Über die Verwendung des Reingewinnes per 379.418 Kronen haben wir schon gestern berichtet.

Bürgerausschussitzung in Hall.

Am 12. d. Mis. hielt der Haller Bürgerausschuss unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Wang wieder eine Sitzung ab.

Das Wörtchen des Stadtkammeramtes um Abschreibung der uneinbringlichen Schulgelder aus den Jahren 1909 und 1910 wurde bewilligt. Hierbei erinnerte der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Wang nochmals daran, daß von nun ab nur mehr jene Parteien vom Schulgeld befreit werden können, welche hievon schriftlich oder mündlich beim Stadtmagistrat darum ansuchen.

Die Schuldinerin an der Mädchenschule ersuchte um einen Beitrag von 180 Kronen zur Bestreitung der Auslagen bei den drei großen Reinigungen während des Schuljahres. In Anbetracht dessen, daß erst kürzlich der Gehalt der Geschäftsführerin aufgebessert wurde, beschloß der Bürgerausschuss, für den Rest des heurigen Schuljahres 60 Kronen, für jedes weitere Schuljahr 100 Kronen zu beigemem Zwecke zu gewähren.

Dem Stadt- und Spitalarzt werden zur Galtung eines Gesellschaftslehens die Hälfte der Gebühren mit 35 Kronen zuerkannt.

Das Komitee zur Herstellung einer neuen Pfarrkirchenorgel hat um eine Subvention und zwar um ein Sechstel der Anschaffungskosten von 18.000 Kronen, das ist 3000 Kronen. Der

Finanzausschuss war der Meinung, daß die Subvention neuer wegen zu starker Belastung des Budgets unmöglich sei, zumal die Anschaffung der neuen Orgel keine Notwendigkeit im Sinne der Gemeindeordnung sei. Bei Aufstellung des nächstjährigen Budgets wird aber eine Subvention in unbeflimmer Höhe ausgesetzt werden. Hierbei entspann sich eine längere Debatte. Mehrere Bürgerausschussmitglieder waren gegen die Aufstellung einer neuen Orgel, bezw. sie wollten dieselbe aus praktischen und technischen Gründen erst nach der inneren Restaurierung der Pfarrkirche aufgestellt wissen.

Das Dörferbahn-Komitee, das erstlich die Ausführung der Dörferbahn beabsichtigt, bittet unter Vorlage der Rentabilitätsberechnung um Zeichnung von Stammaktien. Die Stadtvertretung nahm zu diesem Gesuch keinen ablehnenden Standpunkt ein, muß aber wegen der großen Kosten des Pflanzbaues und des Elektrizitätswerkes vorläufig von der Zeichnung von Stammaktien Abstand nehmen. Eventuell wird sie der Sache in etwas späterer Zeit näher treten.

Das Gesuch des Gew. Bundes um eine Subvention von 500 Kronen wurde abgelehnt.

Dem Obstbauverein wurden zur Anschaffung einer Mostklopppresse 30 Kronen bewilligt.

Der Feuerwehr-Musikkapelle wurden zur Anschaffung von Instrumenten 200 Kronen bewilligt. Die einzelnen Instrumente sind bleibendes Eigentum der Feuerwehr.

Für das Gesuch des Fiedel King um Errichtung eines Inzeraten-Bureaus in Hall wird der Lokalbedarf ausgesprochen.

Der Sicherheitswacheführer Leitner wurde neben dem Polizeidienst zum beideten Kommissär behufs Überwachung von Lebensmitteln aufgestellt und zwar ohne Gehaltserhöhung. Die Fleischbeschau wird jedoch Herrn Bliem überlassen.

Zur Erbauung des neuen Postgebäudes sind für die Baumeisterarbeiten 6 Offerte eingelaufen. Das niedrigste Anbot betrug 125.414 Kronen, das höchste 146.028 Kronen. Die Arbeiten wurden schließlich der Firma Serafin Finkler u. Sohn in Feldkirch um 123.783 Kronen zur Ausführung übergeben. Die Zimmermannsarbeiten erhielt die Firma Stadl u. Gollner per 4356 Kronen. Die Professionistenarbeiten kommen erst später zur Vergebung.

Nachdem noch ein gemeingefährliches Individuum ausgewiesen wurde, ging die Sitzung in eine vertrauliche über.

Gerichtszeitung.

(Ein Messerfeld.) Johann Babra, der am 4. Dezember 1910 in Rams den Josef Strang durch Messerliche in die Hüfte und Bauchgegend schwer verletzt hatte, und zu seiner Verantwortung Volltrauenheit geltend machen wollte, wurde wegen Verbrechens nachzuweisen vermocht, wurde wegen Verbrechens der schweren Körperverletzung zu zwei Monaten schweren Kerker, verschärft mit einem Hafttag monatlich, sowie zu einer entsprechenden Entschädigung an den Verletzten verurteilt.

(Wegen Wildschverfälschung verurteilt.)

Kürzlich standen Matthias Worgötter, Kronwächter in Zell bei Kuffstein, und Marie Worgötter vor dem Bezirksgerichte Kuffstein wegen Übertretung nach § 12 des Lebensmittelgesetzes. Ersterer wurde freigesprochen, letztere zu 20 Kronen, event. zwei Tagen Arrest verurteilt. Der staatsanwaltschaftliche Funktionär legte in beiden Fällen Verurteilung ein und gestern fand nun vor dem Zinsbruder Landesgerichte die bezügliche Verhandlung statt. Hierbei wurde Matthias Worgötter zu drei Tagen Arrest und 100 Kronen Geldstrafe, Marie Worgötter zu einer Woche Arrest und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt.

(Rote Furchen.) Am 26. Februar gab es im Wirtshaus zum „Neuwirt“ in Kundl eine Rauserei, welche durch die beiden Furchen Alois Grubegger, am 27. November 1887 in Münster geboren und nach St. Jakob in Freygang zuständig, und des am 17. November 1889 in Unterangerberg geborenen und dort in Freygang zuständigen Simon Dackl hervorgerufen wurde. Die beiden forderten nun den Peter Tschoner mehrermale auf, sich ins Freie zu begeben, damit sie dort ihre Kraft an ihm messen könnten. Dieser aber reagierte nicht darauf. Als er nun einige Zeit später den Tschoner dann im Aborte, ihm die beiden nach und schlugen dann im Aborte, dessen Türe sie hinter sich zumachen, mit Füssen auf Tschoner los, wobei sich Dackl eines sehr schmerzhaften Schlagringes bediente, und der Beschädigte mehrere Verletzungen davontrug. Des trat sich gegen 10 Uhr abends zu. Gegen 2 Uhr nachts kam es neuerlich zu einer Rauserei, bei der Grubegger gegen den Müllermeister Rappold Messerliche gegen Kopf, Hals und Rücken führte, wodurch der letztere sieben Verletzungen erlitt, die eine mehr als 20mägige Verunsühligkeit zur Folge hatten. Schließlich holte die Gendarmerie die beiden Hauptbeteiligten ab und brachte sie in den Arrest, in dem Grubegger dann noch in seiner Wut die Britische und das Fenster zertrümmerte.

Die beiden, von denen Brandegger ein Gewohnheitsräuber ist, wurden nunmehr vom Landesgerichte in Innsbruck wegen Abtötung der leichten Körperbeschädigung, Brandegger außerdem wegen Verbrechen der schweren Körperverletzung, und Abtötung der böswilligen Sachbeschädigung verurteilt und zwar Brandegger zu sieben Monaten schweren Kerkers, verhörsamt mit zwei Posttagen monatlich und einmal hartem Lager, Dackl zu zehn Tagen Arrest.

(Ein echter Landstreicher) ist der 1881 in Mauer in Niederösterreich geborene und dort im zehnjährigen Josef Hofeder, der, bevor er sich der Wälder der bergumhüllten Landstreicher zuwendete, den Beruf eines Schlossers ausübte. Obwohl erst vor drei Tagen aus der Strafsaft entlassen, betrat derselbe in Gemeinschaft mit einem anderen Rechtsbruder am 18. März in Kundl in der zudringlichsten und frechen Weise von Haus zu Haus herum. Schließlich veranlaßte das freche Gebahren der Beiden den Spänglermeister Johann Frank, dem Hofeder auch Prügel angetragen hatte, die Gendarmarie auf die Beiden aufmerksam zu machen. Als er nun mit dem Gendarmarie-Führer Georg Steiner in deren Nähe gekommen war, erhob Hofeder seinen Stief gegen Frank, und wollte ihm einen kräftigen Stoß über den Kopf versetzen, der aber von Frank und Steiner verhindert werden konnte. Seiner Behandlung widerstand sich Hofeder nach Heißkräften. Mit Hilfe eines zufällig dazu gekommenen Regimentsknechts konnte man ihn aber schließlich doch in den Arrest einliefern. Auf dem Wege dorthin äußerte sich Hofeder noch, den Frank werde er sich noch holen, er werde ihn noch umbringen, es sei ein Müß für ihn gewesen, daß er sein Messer bei sich gehabt habe usw. Diese Anführungen wiederholte er auch bei seinem ersten Verhöre und darauf aufmerksam gemacht, daß dies nicht gestattet sei, erwiderte er leichtsin, er habe es gesagt und bleibe auch dabei. Er hatte sich nun vor dem Landesgerichte Innsbruck wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, begangen gegen Amtspersonen, und durch gefährliche Drohung, sowie wegen der versuchten leichten Körperverletzung zu verantworten. Hofeder, der sich zur Zeit der Vernehmung der Tat in einem angeheiteren Zustande befunden hatte, wurde zu sieben Monaten schweren Kerkers, verhörsamt mit einem Posttage monatlich, verurteilt. Auch wurde die Zulässigkeit seiner Abgabe nach verhörsamt Strafsaft in eine Zwangsarbeitsanstalt ausgesprochen, da er schon unzüchtigen wesen Landstreicher vorbestraft ist.

(Vehrsamte Fischdiebe) Aus Meran wird uns geschrieben: Sebastian Settari, Besitzer des Bienenwirtschafthaus in Mitterlana, und Franz Reclaner, Tagelöhner dortselbst, wurden wegen Fischdiebstahles vom Kreisgerichte in Bogen zu acht Wochen, bzw. einen Monat schweren Kerkers und zum solidarischen Erlaß von 63 Kronen an den Bezirksfischereiverein Meran verurteilt. Über Anzeige dieses Vereines war vor einigen Wochen bei Settari und Reclaner eine Hausdurchsuchung abgeföhrt, die die Beiden des Fischdiebstahles überführte.

(Berurteilung eines Advokaturkandidaten) Der gewesene Obmann des Christlichsozialen Vereines in Bogen, Advokaturkandidat Dr. Kronberger, wurde vom Kreisgerichte wegen verschiedener Unterschlagungen und Weirügeren mit einer Schadenssumme von 45.000 Kronen zu acht Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die unzulässigen Manipulationen dauerten drei Jahre zurück.

(Som Camorra-Prozesse) Aus Viterbo wird uns geschrieben: Eine der merkwürdigsten Gestalten des Camorra-Prozesses in Viterbo ist der Priester Don Ciro Bizzozzi, dessen Verhör mit biblischen Theatereffekten vor sich ging. Der Mann im Priesterrock darf sich einer nicht gewöhnlichen Teilnahme der Öffentlichkeit rühmen und besonders die hohe Weiblichkeit war an seinem Tage herbeigeeilt. Wüste man doch, daß der alte Bizzozzi während seiner 20-jährigen Seelsorgetätigkeit in Neapel schönen Frauen stets ein offenes Herz entgegengebracht hatte. Bizzozzi ist der Verleumdung und der Verleumdung von Bogen angeklagt. Der ersteren machte er sich schuldig, indem er anläßlich der erstmaligen Verhaftung einiger der heute wieder auf der Anklagebank stehenden die Untersuchungsbehörde auf eine falsche Fährte leitete. Er behauptete, die wahren Mörder des Ehepaars Uccello zu kennen und nannte auch zwei Männer, deren Name er aus dem Munde eines Mitwärters erfahren haben wollte. Er führte auch dem Untersuchungsrichter einige Beugen zu, die aber, wie die Anklage behauptet, von ihm vorher, vielleicht auch durch Weisung, abgerichtet worden waren. Und hierin liegt das zweite ihm zur Last gelegte Verbrechen. Im Verhöre bestritt Bizzozzi jede Schuld. Für den damals verhafteten und auf seine Anzeige hin freigelassenen Ericone, einen der heutigen Hauptangeklagten, will Bizzozzi freilich eine gewisse Jüngung empfunden haben, weil er dessen Stirmpate gewesen sei. Auch sei er selbst von dessen Unschuld überzeugt gewesen, wie er ihn auch heute noch für einen Ehrenmann halte. Mit der „Mala Vita“ habe er nur in seiner Eigenschaft als Seelsorger Beziehungen gehabt; denn oftmals seien reuige Sünder zu ihm gekommen und dann habe er die Rolle eines Vermittlers zwischen dem Verbrecher und der Justiz gespielt. Allein Verleumder seien gegen ihn aufgestanden und die Behörden, denen er so manchen Dienst erwiesen, hätten ihnen Glauben geschenkt und ihn, den Unschuldigen, ins Gefängnis geworfen. Was nun Bizzozzi während der Behandlung in der Tat berichtet, wird, wenn es auch nur zum kleinsten Teile wahr ist, zu einer Untersuchung der Gefängnisverhältnisse in Neapel und der Methoden der dortigen Aufseher führen müssen. Die Schilderung der Beiden Don Ciro im Gefängnis trübte alle Angeklagten zu Tode und durch die Weihen vor ehernen Käfigen ein einziges Schluchzen und Schreien und die wahren Tätschender wurden feucht und feuchter. Bizzozzi Rede selbst wird oft durch seine eigene Er-

regung unterbrochen und während bricht er auf seinem Stuhl zusammen, so daß mehr als einmal die Sitzung unterbrochen werden muß. Die Aussage Advokatmagistris, Don Ciro Bizzozzi hätte einige Camorristen am Tage nach dem Morde gefragt, ob alles gut abgegangen sei, bekräftigt der Priester nachdrücklich. Die Rolle, die Bizzozzi bei der ganzen Angelegenheit spielte, ist noch recht wenig klar. Von der Anklage, einer verbrecherischen Gesellschaft anzugehören, wurde er vor drei Jahren in der Voruntersuchung freigesprochen, so daß sie nicht mehr gegen ihn erhoben werden kann. Es scheint aber festzustehen, daß er mit der Camorra und ihren Führern in enger Verbindung gestanden hat. Zum Tag es ob, seine Freunde immer wieder aus den Rezen der Polizei herauszuwenden. Und ob diesem Verbrechen verling er sich selber und läßt seine camorristische Wächstentide. Ob er ein Bösewicht ist oder nur ein eiler trücker Mensch, wird wohl der weitere Verlauf der Verhandlungen zeigen. Ein gewisses Mitleiden kann man dem Manne nicht verlagern, obwohl er durch seine theatralisch zur Schau gestellte Religiosität immer wieder abfährt; es scheint doch festzustehen, daß ihm gegenüber während der Untersuchung und namentlich während der Saft verschiedene Übergriffe vorgekommen sind.

Musik.

(Die Plakmusik) der Regimentskapelle findet statt Sonntag am Montag statt und zwar zur gewohnten Stunde (1/2 12 bis 1/2 1 Uhr) vor dem Theater.

(Der Innsbrucker Eisenbahn-Sängerklub) veranstaltet am 29. d. Mts. in Saale beim „Grauen Bären“ sein diesjähriges Frühjahrskonzert unter Mitwirkung der Militärkapelle des 1. Tiroler Kaiserjäger-Reg. Zur Aufführung gelangen fünf biblische Ehre. Mit der Ausgabe der Einladungen wird nach Dieren begonnen. Die genaue Vortragsordnung wird rechtzeitig veröffentlicht werden.

(Viertes Freiburger Kammermusikfest) In den am 2., 4. und 5. Mai in Freiburg in Breisgau stattfindenden Konzerten haben ihre Mitwirkung ausgetan: Das Wiener Fünfer-Quartett, das Frankfurter Rebner-Quartett, Banda Rantowsta-Batis (Klavier und Cembalo), Maria Philipp-Bofel (Alt), die Münchner Kammermusiker Hoher (Horn), Ludermandy (Horn), Wald (Klarinette), Abendroth (Fagott), Döbereiner (Cello und Baß), Horbel (Kontrabaß). Zur Aufführung gelangt eine Reihe von Meisterwerken der Kammermusik-Literatur, u. a. Streichquartette von Beethoven, Schubert, Brahms, ein Divertimento (Septett) und ein Klavierquartett von Mozart, ferner Werke von Bach, Händel, Kämpel, Boccherini, Dandus Schottische Lieder mit Triebbegleitung und Brahms Gesänge mit Violine und Klavier; die Schlussummer wird Beethovens Septett bilden. Ausführliche Programme und Prospekte sind vom Bezirksverein Freiburg i. Br. zu beziehen.

(Preisanschreiben für österreichische Lyriker) Die Zeitschrift für Musik und Literatur „Ton und Wort“, Redaktion und Verlag Wien, XIX. Poststraße 27, schreibt drei Preise für österreichische Lyriker aus. Die näheren Bedingungen enthält das soeben erschienene Aprilheft, in dem ein Artikel von Max Morold, „Das Dämonische der Wäner“ in weichen Kreisen Beachtung finden dürfte. Aus dem übrigen reichen Inhalte verdienen Beiträge von Franz Theodor Gisor, Robert Kopp, Dr. Robert Konia und Gedichte von Paul Leppin, Otto König und Hugo Wolf besonders hervorgehoben zu werden. Einzelne Hefte 70 Heller, Jahresabonnement 7 Kronen.

Gesellige Veranstaltungen und Schausstellungen.

(Eine ungarische Original-Musik, Gesangs- und Tanztruppe) die sich „Bank Bar“ nennt und unter Leitung des Herrn Sandor Ligati steht, wird sich in den nächsten Tagen im großen Saale des Hotels „Maria Theresia“ produzieren. Sie soll ganz Vorzügliches bieten und über ein reichhaltiges internationales Programm verfügen. Am Osteronntag und Ostermontag finden Nachmittagsvorstellungen von 4 bis 7 Uhr statt, aber auch in den Tagen der an diesen Tagen abends stattfindenden Militärkonzerte und nach diesen Konzerten, wird die Truppe auftreten, ebenso an den folgenden Tagen.

(Der Turnverein „Jahn“ - Witten) hielt am 8. d. Mts. in den Gasträumen des Hotels „Osterr. Hof“ einen Familien-Varietee-Abend ab. Die reichhaltige und gelungene Vortragsordnung ließ einen guten Zuspruch seitens der Bevölkerung erwarten, der auch tatsätschlich nicht ausblieb. Nicht nur die kommenden, sondern auch die turnerischen Aufführungen und von diesen besonders die Marmargruppen fanden rauschenden Beifall. Dem rührigen Vergnügungsauswüchse gebührt alle Anerkennung. Derartige Veranstaltungen werden die Beliebtheit des Vereines bei der Bevölkerung sicher immer mehr steigern.

(„Naturfreund“-Kranzchen) Aus Landes schreibt man uns: Am Ostermontag, 17. d. Mts., findet im Hotel zum „Schwarzen Adler“ ein Kranzchen des Vereines „Naturfreund“ statt. Die Musik besorgt das Quintett „Die Gemüthlichen“ aus Landes. (Die Sektion Brigenden des A. u. O. Alpenvereines) veranstaltete am 11. d. M. einen außerordentlich zahlreich besuchten Familienabend. Nebst den einheimischen Alpenvereinsmitgliedern, den Vertretern fremder Sektionen und vielen Gästen konnte der Vorstand Herrn Hofrat Toldt (Wien) für Herrn Prorektor Prof. Dr. A. v. Weissko (Innsbruck) besonders he-

grüßen. Dr. G. Freiherr v. Du Prel (München) ergriff nun das Wort und erläuterte vorerst in prägnant-wissenschaftlicher Weise die Entstehungsgeschichte des Lumlid'schen Autodromverfahrens. Dierauf folgte der Hauptpunkt des Abends, die Vorföhung seiner selbstverfertigten Aufnahmen aus dem Alpengebiete. Teils bayerische, teils tirolische Motive zeigend, erregten diese gelungenen Autodromplatten den reichsten Beifall des Auditoriums. Nach Beendigung der so schön und interessanten Vorföhung brückte der Vorstand Herrn Baron Du Prel den Dank der Sektion aus.

Die kommenden Reichsratswahlen. Kandidaturen.

Für den Nordtiroler Städtebezirk, in welchem die Konservativen den Genossenschaftsverbandobmann Roman Mähfl aufstellten, wurde in einer christlichsozialen Versammlung in Rißbühel wieder der bisherige Abgeordnete Universitäts-Professor und Archidirektor Dr. Michael Mayr kandidiert, der seinerzeit als konservativ-christlichsozialer Kompromißkandidat gewählt wurde. Gestern wurde gegen diesen ein Flugblatt verbreitet, das ihm seinen politischen Bestimmungswandel z. zum Vorwurfe macht. Es führt den Titel „Prof. Mayr von den christlichsozialen Wählern abgelehrt“ und schließt mit den Worten „Hinaus mit Prof. Mayr aus der christlichsozialen Partei!“ Der „Tiroler Anzeiger“ erklärt parteiunabhängig, daß die christlichsozialen Partei diesem Feldzug gegen Mayr fernstehe und daß es sich nur um ein Konkurrenz-Maßnahmen handeln könne.

Im Landgemeinden-Bezirk Ruffstein-Rißbühel wurde von den Christlichsozialen (verläufig von einer Versammlung in Schessau) wieder der bisherige Vertreter des Bezirkes Professor Dr. Stumpf kandidiert.

In einer in Arnoldstein stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der deutschen Agrarpartei wurde dem bisherigen Abgeordneten Professor Waldner einstimmig Dank und Vertrauen ausgesprochen und dessen Kandidatur für die bevorstehenden Reichsratswahlen aufgestellt. Die Wahl Professor Waldners erscheint gesichert.

Das Sekretariat des christlichsozialen Verbandes für Deutschböhmen hat im Einvernehmen mit der christlichsozialen Landespartei die nachstehenden Kandidaten aufgestellt: Für den Städtewahlbezirk Framaun Professor Habel, für den Wahlkreis Hartmanns-Land den Bauer A. Winter, im Wahlkreise Neubistritz-Land den Gutbesitzer Schwingenschlögel, im Wahlbezirke Oberplan-Land unterstüßt die Partei den deutschen Agrarier Klegenbauer, der ehemals der christlichsozialen Partei angehörte; in dem Städtewahlkreis Leitmeritz-Bohositz wird an der Kandidatur des Prof. Habel festgehalten.

Aus dem italienischen Lager.

Ingenieur Dr. G. Lanzerotti soll die angebotene Kandidatur des Rons- und Sulztalwahlkreises aus privaten Gründen ablehnen, ebenso kandidiert Paolazzi nicht mehr. Am 12. d. Mts. fand in Trient eine Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner statt. Die Taktik dieser Partei soll im Zweifel sein, ob in allen Bezirken Kandidaten aufzustellen sind oder von vorneherein — außer in den Städten — nur in ganz wenig Landbezirken; es würde damit den Liberalen — in der Hoffnung einer Unterstützung in den Städten — ein Entgegenkommen gezeigt. Das würde besonders für den Wahlkreise im äußersten Süden des Landes gelten, indem man der Tätigkeit des Bauernbundes ferne bleiben würde. In Trient sei dem Universitätsprofessor Dr. Giovanni Lorenzoni die Kandidatur angeboten worden, der jedoch ablehnte.

Wählerlisten bestellen

In Orten mit über 5000 Einwohnern muß in Orten mit weniger Einwohnern kann) das Gemeindeamt jedem, der sie befehlt, eine Abschrift der Wählerliste ausfolgen, und zwar zum Selbstkostenpreis; jedoch muß die Bestellung innerhalb 8 Tagen (also längstens bis nächsten Samstag) nach der Ausschreibung der Wahlen erfolgen. Die Vertrauensmänner müssen daher sofort die Wählerlisten bestellen, und zwar jedes

Exemplar durch einen anderen Vertrauensmann. Acht Tage nach der Bestellung ist die Hälfte der „beiläufigen Herstellungskosten“, die man beim Gemeindeamt ersucht, zu erledigen, der Rest bei Abnahme. — Gleichzeitig mit der Bestellung der Wählerliste sind auch die Nachträge dazu (das Verzeichnis der durch Reklamation hineinkommenden oder gestrichenen Wähler) zu bestellen.

Christlichsoziale Hoffnungen.

Aus Wien wird uns unterm 14. d. M. telegraphiert: Angeichts der Ablehnung des Wahlkompromisses durch die deutschfreiherrlichen Parteien stellen die christlichsozialen Blätter Berechnungen darüber an, welchen Einfluß die Ablehnung des Kompromisses auf den Ausfall der Wahlen für die christlichsoziale Partei haben könnte. Die Partei verfügte zuletzt im Reichsrate über 96 Mandate, davon 20 in Wien, 24 in Niederösterreich, 17 in Oberösterreich, 4 in Salzburg, 12 in Steiermark, 1 in Kärnten, 4 in Vorarlberg, 13 in Tirol und 1 in Mähren. Es wird behauptet, daß die Partei gestärkt aus den Wahlen hervorgehen werde, aber auch zugegeben, daß ein Verlust an Mandaten nicht ausgeschlossen erscheint. In ungünstigsten Falle könnten die Christlichsozialen in Wien den 3. Wahlbezirk (bisher Bielowlawek), den 7. Wahlbezirk (bisher Abg. Prochazka), den 11. Wahlbezirk (bisher Sturm) und den Wahlkreis des Prinzen Richenstein (Währung) verlieren. Als Gegenrechnung wird aufgestellt, daß die Christlichsozialen Auswärtigen haben, in den Wahlkreisen Simmering, Weidling, Rudolfsheim und Hainhaus gegen die Sozialdemokraten und im 9. Bezirk gegen Baron Hoch durchzubringen. Sie könnten in Wien 4 Mandate verlieren, hätten aber die Aussicht, 5 Mandate zu erobern. Von den übrigen Mandaten in den niederösterreichischen Städten und Landgemeinden halten die Christlichsozialen nur das Mandat von Baden für gefährdet. In Oberösterreich halten sie den Besitz der Partei an Mandaten für gesichert, nur bezüglich des Städtemandates Wels hegen sie einiges Bedenken. In Salzburg dürfte sich ihr Besitz nicht ändern, in Steiermark werden 10 von 12 Mandaten der Christlichsozialen als unzweifelhaft sicher erachtet. Andererseits glauben sie an die Möglichkeit, in der Stichwahl den Freiheitlichen einige Städtemandate entreißen zu können. Unverändert werde der Besitzstand in Kärnten und Vorarlberg bleiben, in Tirol erscheinen von 13 den Christlichsozialen Mandaten 10 gesichert; das Städtemandat Kufstein und zwei Landgemeindebezirke werden als durch die Konservativen gefährdet angesehen. In Mähren glauben die Christlichsozialen auf drei Mandate rechnen zu können, ebensoviel halten sie für möglich, in Böhmen zu erhalten, von wo sie im letzten Reichsrat gar keinen Vertreter hatten. Auch in den übrigen deutschen Kronländern erachten sie es für möglich, Mandate zu gewinnen. Bei rigoröser Berechnung könnte angeblich die Partei nur 13 Mandate einbüßen, sie habe aber diesmal Aussicht, auch in Schlesien, in der Bukowina und im Wahlkreis Gottschee durchzubringen und schmeichelt sich, im günstigsten Falle 25 neue Mandate erobern zu können.

Die Reichsratswahlordnung.

Im Verlage von Georg Schöpperl, Verlagsbuchhandlung in Wien IV., Schönburgstraße 46, ist die Reichsratswahlordnung, Gesetz vom 26. Jänner 1907, Nr. 17 R.-G.-Bl. mit den einschlägigen Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes über die Reichsvertretung, Separatdruck aus dem 1. Bändchen der Sammlung „Österr. Gesetze“, „Die Staatsgrundgesetze und die in diesen angeführten und mit ihnen im Zusammenhang stehenden Gesetze“, erschienen. Dieses Bändchen enthält die §§ 1 bis 7 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung nach dem damaligen Stande der Gesetzgebung und die vollständige Reichsratswahlordnung mit den einschlägigen neuesten Reichsgerichtsentscheidungen, soweit sie allgemein gültige Rechtsätze enthalten. Hierbei wurden auch Entscheidungen angeführt, die beschwerden aus Anlaß der letzten niederösterreich. Landtagswahlen betreffen, jedoch selbstverständlich nur insofern, als sie für die Reichsratswahlen analoge Anwendung finden können.

Drahtnachrichten.

Privattelegramm der „Innsbrucker Nachrichten“.

Tagung der Gewerbeschulprofessoren.

Krakau, 14. April. Gestern begannen die Beratungen der Tagung der Professoren der österreichischen Staatsgewerbeschulen, an der 60 Delegierte aus Wien, Prag, Triest usw. teilnahmen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Ruff (Wien) gewählt. Im Namen der Stadt begrüßte Vizepräsident Dr. Szarski die Gäste.

Todesfall.

Woschlow bei Schüttenhofen, 14. April. Gestern ist hier das erbliche Herrenhausmitglied Graf Emerich Chotel gestorben. Graf Chotel war 1833 geboren und gehörte dem feudalen fideikommissarischen Großgrundbesitz in Böhmen an, der ihn im Jahre 1895 in den böhmischen Landtag wählte.

Brand.

Benedig, 14. April. Gestern brach ein großer Brand unter den alten Procuratie aus. In der Schneiderei „Bille de Paris“ entstand ein Feuer, wahrscheinlich durch Kurzschluß. Der Schaden beträgt 100.000 Lire, die teilweise durch Versicherung gedeckt sind.

Der neue päpstliche Nuntius für Wien.

Rom, 14. April. Der neue Nuntius am Wiener Hofe, Monsignor Babona, der gestern aus Brasilien hier eingetroffen ist, wird sich in den ersten Waiatagen nach Wien begeben.

Die Winzerunruhen in Frankreich.

Paris, 14. April. Zu den Winzerunruhen melden Extrablätter: Große Scharen von Winzern marschieren nach Reims. In Epervay wurde gestern ein Winzer verhaftet. Als sich die Nachricht hievon verbreitete, rotteten sich die Winzer zusammen, um ihren Kollegen zu beistehen. Sie mußten durch einen Bajonettangriff zurückgetrieben werden. Seit gestern abend trafen Truppen aus allen Richtungen in Epervay ein. Die Soldaten haben es schwer, auf den mit Glascherben bedeckten Straßen weiterzukommen. Die Weinplantagen sind vernichtet. Die But der Winzer richtete sich gegen die Champagnerfabrikanten und Kaufleute. Der Marinepräsekt bezweifelt, daß es bald zu einer Besserung der Lage kommen werde.

Reims, 14. April. Gestern wurden im Aufbruchgebiet etwa vierzig Verhaftungen vorgenommen. Bei mehreren Verhafteten wurden Bronzen, Gemälde und Uhren gefunden, die gestohlen worden sind.

Epervay, 14. April. In Binay haben die Winzer die Weinkeller vollständig ausgeplündert. Das Militär mußte eine Barrikade zerstören, bevor es die Demonstranten zerstreuen konnte. In Reuil wurden auf eine Dragoner-Patrouille Revolvergeschosse abgefeuert, aber niemand verletzt.

Reims, 14. April. Die Winzer haben in Venteuil Barrikaden errichtet, wodurch die Truppen am Einrücken gehindert wurden. Die telegraphische und telephonische Verbindung mit Venteuil war eine Zeitlang unterbrochen, doch haben die Truppen die Ortschaft ohne Blutvergießen besetzt.

Reims, 14. April. In Woize wurde ein Weinlager von den Winzern geplündert.

Eintrittsbesuche des Königs Peter.

Belgrad, 14. April. König Peter wird im Herbst dem Wiener Hof und sodann in Berlin Antrittsbesuche abstatten.

Die Judenfrage in Rußland.

Petersburg, 14. April. Die Reichsduma hat den Antrag auf Dringlichkeit der Interpellation über das Ausmaß der Zulassung von Juden zu den Externisten-Prüfungen abgelehnt.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 14. April. Aus montenegrinischer Quelle verlautet, daß bei Lusi ein türkisches Bataillon aufgerieben worden sei. In Stambul wurden Maueranschläge angebracht, die zum Boykott gegen Italien auffordern. Der italienische Vorkämpfer protestierte sofort bei der Pforte. 1500 Aufständische gerieten bei Spizikal in Kampf mit türkischen Truppen. Letztere mußten flüchten und ließen 100 Tote und Verwundete zurück.

Verhaftung bulgarischer Bandenführer.

Saloniki, 14. April. Die Polizei verhaftete hier drei bulgarische Bandenführer, von

denen jeder drei Revolver und angeblich auch Dynamitbomben bei sich trug. Die Bulgaren wollten sich der Verhaftung entziehen und gaben auf offener Straße Schüsse ab. Die Polizisten gaben auf die Bulgaren gleichfalls Schüsse ab, wobei einer von diesen verwundet wurde. Schließlich wurden die Bulgaren überwältigt und festgenommen.

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 14. April. Trotz der Meldungen über einen bevorstehenden Friedensschluß hat die Regierung 5000 Gewehre und 5 Millionen Patronen in England bestellt.

Mährisch-Ostrow, 14. April. Als die Lehrerin Marie Helbig von ihrer Wohnung nach dem Theater ging, wurde sie in der Nähe des Ostrow-Friedländer Staatsbahnhofes von einem Arbeiter überfallen, der sie zu vergewaltigen suchte. Nur der verzweifeltsten Gegenwehr der Dame, die während des Kampfes ihren Bedränger in die Hand biß, gelang es, den Unhold so lange abzuhalten, bis Passanten der Bedrohten zu Hilfe eilten. Dem Attentäter gelang es, zu entkommen. Die Lehrerin hatte im Kampfe mehrere leichte Verletzungen erlitten.

Hamburg, 14. April. Der Fischerdampfer „Bürgermeister Burchard“ wird als verschollen erklärt. Es gilt als sicher, daß er mit 13 Mann Besatzung an der Nordküste Schottlands gesunken ist. Ein Boot des Dampfers wurde dort vor einigen Tagen kieloberst treibend gesehen.

Zwidau, 14. April. Die 30jährige Kaufmannsgattin Marie Scheffmann hat ihren Mann aus Eifersucht durch fünf Revolvergeschosse getötet. Die Mörderin wurde verhaftet.

Aberdeen, 14. April. John Miller, Mitglied der Firma Steele, Miller u. Co., der wegen Ausgabe gefälschter Baumwoll-Kommissionen unter Anklage gestellt war, wurde zu sieben Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 11.000 Dollars verurteilt. Zwei weitere Mitglieder derselben Firma wurden zu zwei Jahren Gefängnis und 10.000 Dollars Geldstrafe verurteilt.

Petersburg, 14. April. Graf Berchtold wurde gestern vom Zaren in feierlicher Abschiedsaudienz empfangen. Der Zar war gegen den Vorkämpfer, den er durch die Verteilung des Alexander-Newski-Ordens ausgezeichnete, sehr gnädig und erklärte, er bedauere sein Scheiden. Er zog ihn und sämtliche Mitglieder der Hofgesellschaft der Frühstückstafel bei.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

| April | Stunde | Windrichtung u. Windstärke | Lufttemperatur | Luftfeuchtigkeit | Windgeschwindigkeit in Breiten | Windrichtung u. Windstärke | Windgeschwindigkeit in Breiten | Windrichtung u. Windstärke | Windgeschwindigkeit in Breiten |
|-------|-----------|----------------------------|----------------|------------------|--------------------------------|----------------------------|--------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| 13. | 12 nachm. | 712-0 | + 6.8 | 48 | W | 1 | 9 | | |
| 13. | 8 abends | 715-0 | + 1.9 | 100 | E | 1 | 10 | 4.3 | Schnee |
| 14. | 7 früh | 718-4 | - 0.5 | 100 | 0 | 10 | | | |

Niedrigste Temperatur: - 1° C
Höchste Temperatur: + 6° C

* 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wetterprognose (giltig für den 14. April)

Nordtiro: Wechselnd bewölkt, stellenweise geringe Niederschläge, kühl.
Südtiro: Wechselnd bewölkt, kühl.

Bitterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 14. April.

| Ort | Wetterland: | Temperatur |
|-----------------|-------------|------------|
| Bregenz | trüb | + 1° C |
| St. Anton | " | + 4° C |
| Landeck | " | + 3° C |
| Rißbüchel | " | + 1° C |
| Kufstein | trüb | + 3° C |
| Drenner | Schnee | + 3° C |
| Sterzing | trüb | + 2° C |
| Zoblach | hell | + 3° C |
| Brigen am Eisad | " | + 5° C |
| Bozen | schön | + 3° C |
| Meran | heiter | + 7° C |
| Schlanders | " | + 1° C |
| Mals | " | + 1° C |
| Levico | schön | + 7° C |
| Trient | hell | + 6° C |
| Reco | schön | + 7° C |

Meran (Bortag mittags) höchste Temperatur in der Sonne + 30° C, im Schatten + 20° C

Volkswirtschaftliches.

(Bienenwirtschaftliches.) Die am letzten Sonntag in Innsbruck abgehaltene Frühjahrsversammlung des Bienenzüchter-Zweigsvereines Innsbruck und Umgebung war von Mitgliedern zahlreich besucht und nahm besonders durch den Vortrag des Wanderlehrers Koch einen interessanten Verlauf. Dieser besprach in seinem einständigen Vortrag die Wege, um ein Volk so zu behandeln, daß es zur Zeit der Volltracht genug erkrante und möglichst ausgenutzt werden kann. Er empfahl hierzu die Reinrucht der heimischen schwarzen Bienensorte durch Auswahl von Bienen, die spät zum Brutansatz kommen, die selbst still umwohnen oder schwarmfaul sind, aber um so bessere Sommerschwärme geben. Des weitern erörterte der Vortragende die Arbeiten am Bienenstand im Frühjahr bezüglich spezialistischer Fütterung, Frühjahrsreinigung der Stöcke und gab Anweisung, wie man künstlich Schwärme entweder durch Begattung oder Ableger herstellt. Nachdem dem Vortragenden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten vorgelesen und Anfragen der Mitglieder beantwortet worden waren, erfolgte die Verlesung einer Menge bienenwirtschaftlicher Gegenstände an die anwesenden Vereinsmitglieder. Dann schloß der Obmann Reich mit Dankesworten an die Landeslehranstalt Hotholz, den Bienenzüchter-Zentralverein für Tirol/Tirol, den Herrn Wanderlehrer, sowie an die Presse die anregend verlaufene Versammlung.

(Die Maul- und Klauenseuche) will, wie man uns aus Wattens schreibt, dort noch immer nicht erlöschen. Raun ist sie in einem Stall erloschen, so tritt sie wiederum in einem anderen auf. Wenn es so fortgeht, wird es noch lange dauern, bis sie vollkommen erloschen ist. Daß der Schaden ein ziemlich bedeutender ist, ist selbstverständlich.

(Landwirtschaftliche Bezirksgenossenschaft Kuffstein.) In den engeren Alpenanschuß von Kuffstein wurden gewählt: Sebastian Anker, Volkswirtschaftler in Gell, Alois Franzhauser, Fingebauer in Rettenbach, Johann Sommer, Gemeindevorsteher in Schwiz, Sebastian Karer, Langerbauer in Langkampfen, Jakob Leitner jun., Fuhner in Elmau; als Ersatzmänner: Georg Maczinger, Gemeindevorsteher in Thiersee, und Thomas Moser, Dittenbauer in Gell.

(Fischereiwesen.) Der Bezirks-Fischereiverein Meran hat im Laufe des Monats März 110,000 Stück Forellen-Jungbrut zur Aussetzung gebracht u. zw. wurden etwa 80,000 in die Etzsch an der Strecke zwischen der Marlinger Brücke und der Tollbrücke eingesetzt; der Rest von etwa 30,000 wurde auf die Fajser u. zw. von der Einmündung in die Etzsch bis zur Jenauburg verteilt. Von diesen 110,000 Stück wurden 80,000 Stück vom Fischhändler Martin Schierer in St. Martin in Kaffee zur Preise von 6 Kronen per 1000 Stück bezogen, der Rest von etwa 30,000 Stück wurde im Brutbauge des Vereines erbrütet. Die Anlagengesellschaft in Bozen hat von Schierer in St. Martin 30,000 Stück Jungbrut angekauft, welche bei Sigmundskron und Siebenbrunn in die Etzsch ausgelegt wurden. Im ganzen gelangten also 140,000 Fischchen zur Aussetzung. Für die nächste Brutperiode hofft der Verein, das ganze Eiermaterial für seine Apparate (etwa 250,000 Eier) aus den in den eigenen Gewässern vorhandenen Mutterfischen gewinnen zu können.

(Vorfahrungen anlässlich der Maul- und Klauenseuche.) Mit Rücksicht auf die vom bayerischen Staatsministerien des Innern wegen der zunehmenden Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Osterreich verhängte zeitweilige Zurückziehung der Erlaubnis, Rindvieh zu Metz- und Schlachtzwecken aus Osterreich, Salzburg und einzelnen Bezirken Tirols einzuführen, wurden von den betreffenden Bezirkspolizeibehörden mit Ermächtigung der k. k. Regierung von Oberbayern hinsichtlich des regelmäßigen grenztierärztlichen Dienstes an den oberbayerischen Eintrittsstellen folgende vorübergehende Anordnungen getroffen: 1. Der Dienst an den Eintrittsstellen Darschitzell, Burgstausen, Glasbühne, Grießen, Hammerau, Hintersee, Lindhof, Melld, Mittelnwald, Reifach, Sachrang, Schwarzbach, Untergemeinde, Winhausen, und Jüll wurde eingestellt. 2. Die regelmäßige grenztierärztliche Abfertigung wurde an folgenden Eintrittsstellen beschränkt: In Freilassing findet am Dienstag jeder Woche von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr nachmittags die Abfertigung von Pferden statt, ferner am Tage eines Jahresmarktes in Magellan, Maria-Plain, St. Leonhard, Siegenheim, Salzburg und Oberalm jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags. In Kieferfelden fallen die aus Anlaß eines in Kuffstein stattfindenden Hauptviehmarktes treffenden regelmäßigen Kontrolltermine aus. In Kaufen findet am Mittwoch jeder Woche von 8 bis 9 Uhr vormittags die Abfertigung von Schlachtvieh, von 9 bis 10 Uhr nachmittags die Abfertigung von Pferden statt; ferner an Tagen eines in Antering und Maria-Plain stattfindenden Jahresviehmarktes von 1 bis 2 Uhr nachmittags, die Abfertigung von Schlachtvieh, von 2 bis 3 Uhr nachmittags die Abfertigung von Pferden. In Tittmoning werden an jedem ersten und vierten Mittwoch der Monate von 1 bis 2 Uhr nachmittags Pferde abgefertigt. An den übrigen Grenztierärztlichen wird der regelmäßige grenztierärztliche Dienst zu den festgesetzten Zeiten abgehalten.

Sport.

(Innsbrucker Reitklub.) Heute, Freitag, ab 3 Uhr photographische Aufnahme von Einzelgruppen, Reiterbilder. — Ostersonntag und Ostermontag früh gemeinsamerritt nach Mals. Abritt Punkt 9 Uhr. — Jeden Nachmittags ab 4 Uhr Gesellschaftsreiten. (Fußball Innsbruck.) Heute 1/2 Uhr nachmittags wichtiges Fußballtraining bei ersten und zweiten Mannschaft. Mannschaftsaussstellung für Sonntag und Montag.

(Tiroler Sportklub.) Heute nachmittags Fußballtraining am Brühlbau. 8 Uhr Klubabend im „Habsburger Hof“. (Aus Riggahel.) 13. d. Mis., wird uns gemeldet: Die meisten Turen sind bis in das Tal fahrbar. Es erfolgt neuer, reichlicher Schneefall.

Bereinsnachrichten.

(D. u. D. Alpenverein, Sektion Innsbruck.) Heute, sowie jeden Freitag (mit Ausnahme der Feiertage) von halb 7 Uhr bis halb 8 Uhr abends Bücherausstellungen im Alpenvereinszimmer, Leopoldstraße 15, ebenerdig, rückwärts. (Innsbrucker Turnverein.) Das Turnen der Böglingabteilung entfällt heute. (Freiw. Feuerweh Innsbruck I. Komp.) Die Kameraden wollen sich an dem Leichenbegängnisse der Gattin unseres Zugführers Haller in Zivil beteiligen. 3 Uhr, Friedhof. (Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“.) Heute abends 8 Uhr Zusammenkunft beim „Caltner“. Verteilung der Gruppenbilder. (Deutsch-alpine Gesellschaft „Deichlagler“.) Heute kein Klubabend. (A. S. Verband der „Brizian“.) Heute A. S. -Abend im Gasthof zum „Templ“. (Kärntner-Unterstützungsverein „Gesellschaftlichkeit“.) Heute keine Gesangsprobe.

Aus aller Welt.

(Eine traurige Statistik.) Aus Salzburg wird berichtet: In den verflossenen Wintermonaten kamen in den Salzburger Bergen 26 Unglücksfälle vor, von denen 14 einen tödlichen Ausgang nahmen. Durch Wirtürze kamen zwei Personen, durch Lawinen 5 Personen ums Leben. Bei der Holzarbeit gingen 7 Personen zugrunde. Im Winter 1909/10 waren nur drei Todesfälle zu verzeichnen.

(Österreichischer Lloyd.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: im Monat April: nach Venedig: am 15. und 18. mit Dampfer „Metocovich“; am 16. und 17. mit Dampfer „Graf Burmbrand“; nach Dalmatien: am 15. Eilinie Triest-Cattaro (A) mit Dampfer „Donaus Gattich“; am 17. Eilinie Triest-Spizsa (A) mit Dampfer „Brioni“; am 18. Eilinie Triest-Cattaro (A) mit Dampfer „Baron Gattich“; am 19. Dalmatinisch-albanische Linie mit Dampfer „Abelsberg“; nach der Levante und dem Mittelmeer: am 14. Inselische Linie (A) mit Dampfer „Meran“; am 15. Eilinie Triest-Spizsa mit Dampfer „Tiro“; am 16. Griechisch-orientalische Linie (A) mit Dampfer „Carintia“; am 18. Eilinie Triest-Konstantinopel mit Dampfer „Brioni“; nach Hindien, China und Japan: am 16. Eilinie Triest-Bombay mit Dampfer „Bohemia“; am 25. Eilinie Triest-Kalkutta mit Dampfer „Triefle“; am 27. Eilinie Triest-Kobe mit Dampfer „Perzia“. (A berührt: Pola, Vissinpiccolo, Zara, Spalato, Seina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro.)

(Eine österreichische Aviatikerin.) Aus Linz wird gemeldet: Die Gattin des Kommandanten der Militär-aeronautischen Anstalt Hauptmann Hinterstoißer hat die Pilotenprüfung abgelegt und mit dem Ballon „Radeghy“ des Osterreichischen Verklubs eine Alleinflug unternehmen. Sie stieg im Prater auf und hat die Fahrt gut absolviert, indem sie bei Raushenwart glatt landete. Frau Hinterstoißer ist die erste Frau in Osterreich, die allein eine Freifahrt unternahm.

(Eine Fressnünne als Mörderin.) In Calestano bei Parma erschlug am 11. d. M. die von plötzlichem Zorn ergriffene, 21jährige Olivieri Giuseppina ihre 70jährige, bettlägerige Schwiegermutter Barbieri Maria mit Arzthieben. Die Mörderin wurde verhaftet.

(Wunderbare Rettung.) Einen wahrhaftig wunderbaren Salto machte am 12. ds. M. wider Willen ein zweieinhalbjähriger Knabe, das Schützen eines Küsters der Kirche desse Grazie in Bergamo. Der Kleine fiel vom dritten Stock eines Hauses auf die Viale Rama; ein Flug von etwa zehn Metern, unterbrochen zum Glück von einem Bündel Telephondrähte, auf welchem das Kind wie ein Gummiballon zurückschnellte und dann unverletzt, einige sehr leichte Rippenenden abgerechnet, zu Boden fiel. Man kann sich die Freude der zu Tode erschrockenen Mutter, welche Zengin des Sturzes war, vorstellen.

(Ein rätselhaftes meteorologisches Phänomen.) Aus Messina wird vom 10. d. M. berichtet, daß die Bevölkerung infolge einer bisher unerklärt gebliebenen meteorologischen Erscheinung von einem panischen Schreden ergriffen worden ist. Man sah nämlich auf einmal eine blendende Helle am Himmel, wie der Widerschein eines Rieseneisens; bald darauf hörte man ein entsetzliches Gebrause. Die Bevölkerung fürzte erschreckt auf die Straßen. Es herrschte ungläubliche Verwirrung. Das Telephonamt wurde mit Fragen nach der Ursache der Erscheinung bedrängt, man

konnte aber nichts Genaueres erfahren. Allgemein heißt es, es handle sich um einen Rieseneisberg. — Auch in Reggio di Calabria wurde das Phänomen mit denselben Wirkungen wahrgenommen. Dasselbe meldet man von ganz Sizilien und sehr vielen Orten Kalabriens. — Aus Lindau wird dazu berichtet: Eine ähnliche Himmelserscheinung, wie sie aus Messina gemeldet worden ist, wurde auch in den der Insel Lindau gegenüberliegenden Orten beobachtet. Das Phänomen wurde am Montag um 7 Uhr 50 Minuten abends bemerkt und war mit heftigen Explosionen verbunden.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Karfreitag. Abends 6 Uhr liturgische Postionsandacht.

Verstorbene in Innsbruck im April.

Am 11. Katharina Dargbdt, 4 Jahre. Am 12. Franz Kraft, 1 Monat. — Peter Stadmeier, verheiratet, Lehrer i. P., 65 Jahre. — Maria Haller, geb. Strigl, Luftfabrikantensgattin, 33 Jahre. Am 13. Josef Erdy, verheiratet, Postoberoffizial i. P., 47 Jahre. — Johann Pawliczek, ledig, Dekorationsmaler, 24 Jahre. — Thomas Heinzl, verh., Handlanger 57 Jahre. — Engelbert Lorenz, ledig, Malergehilfe 34 Jahre. — Rosa Haufer, Bauerskind, 8 Monate. — Andreas Kofler, ledig, Bauerntagelöhner. Am 14. Miks Pavlovic, ledig, Mineur, 25 Jahre. — Anna Reuberger, Südbahnhofserskind, 9 1/2 Monate. — Josefa Unser, Postunterbeamtenswitwe, 60 Jahre.

Tageskurse vom 13. April 1911

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Livr. Sterl. = 21 K.

London vista K 230.92 1/2 — 100 Mark delusche R.-W. K 117.30 — Neapel/und/or K 19. — 100 Ital. Lire BN. K 94.50 — Schweizerplätze K 94.85

Table with columns: Staatschuld., Gold, Ware. Lists various bonds and currencies with their respective values.

Table with columns: Pfandbriefe u. Kommunalobligationen. Lists various mortgage and municipal bonds with their values.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists various railway priority bonds with their values.

Table with columns: Diverse Lose. Lists various lottery tickets with their values.

Table with columns: h. Unverzinsliche. Lists various non-interest-bearing securities with their values.

Table with columns: Aktien. Lists various stocks with their values.

Tiroler Volksbund.

(Spenden.) Der allgemeinen Ortsgruppe in Innsbruck des Tiroler Volksbundes sind in letzter Zeit nachstehende Spenden zugekommen, für welche hiemit den Spendern im Namen des Tiroler Volksbundes der beste Dank ausgesprochen wird: 1. Vom Tiroler Klub in Wien 30 Kronen; 2. von Herrn Georg Sanches in Chicago 50 Kronen; 3. von Herrn Josef Hauser in Innsbruck 100 Kronen; 4. Beihaltsteller der Telegraphen-Abteilung in Innsbruck 3 Kronen.

Alpine Zeitung.

(Der Einbrecher vom Tuxerjoch.) Wie uns berichtet wird, soll der Einbrecher, welcher im Schuhhaus am Tuxerjoch in so vandalischer Weise gehandelt hat, ein Reichsdeutscher sein. Er wurde in Sterzing aufgegriffen und dort in sicheren Gewahrsam gebracht.

(Staubfall in den Alpen.) Aus Bozen erhalten wir folgende Zuschrift: „Der Artikel „Staubfall in den Alpen“ in Nr. 83 Ihres geschätzten Blattes veranlaßt mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich gelegentlich einer am 2. April unternommenen Schitur auf den Roen (Mendel) die Wahrnehmung machen konnte, daß der Schnee an zahlreichen Stellen vorangegeblich gefärbt war. Dr. Ernst v. Tschurtschenthaler.“

(Bau eines großen Alpenhotels.) Aus Toblach schreibt man: Wie allgemein gesprochen wird, soll sich unter Leitung des Grafen Vossli-Fedrigotti eine Aktiengesellschaft gebildet haben, die den Bau eines erstklassigen Grandhotels ausführen will. Die Gründe hierzu sollen bereits, und zwar am Eingange des Ortes Toblach angekauft und die Pläne hierzu fertig sein, so daß schon im Monat Mai mit dem Bau begonnen werden kann. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf ungefähr 2.000.000 Kronen. Die Eröffnung ist auf nächstes Frühjahr mit ganzjährigem Betriebe geplant.

(Deutsche Alpenzeitung.) Der Inhalt des 2. Aprilheftes ist folgender: Pilatus; Roman aus den Bergen, von Heinrich Federer. (Fortsetzung). Ostertage im Karwendel; von Dr. Erwin Gmelin. Weil sie nach dunkeln Zeiten; Gedicht von Ewald Silvester. Erzherzog Johann und die obersteirischen Trachtenbilder aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts von Ruz, Gauner- mann u. Loder. Von Anton Schlojar. (Schluß). Genfer-See; von J. S. Urbahnfsalz; Gedicht von Arthur Schubart. Der Ortsee; von Walter Freyherrn v. Kummel. Leines Leben; von Josef Aug. Luz. München. Dem Himmel nah; Stimme; zwei Gedichte von W. Vossli. Frühlingstage in Lugano; von Ernst Viktor Loder. Tiroler Bauernschürren; von Pacifikus Kafflatterer. Mitteilungen der Deutschen Alpenzeitung. An Kunstblättern sind der Nummer beigegeben: Bürgerfrau aus Bruck a. d. Mur; Trachtenbild nach dem Aguarell von Matthäus Loder a. d. Jahre 1823. Urbahnfsalz; von A. Wächter. Märzschnee, von Albert Steiner.

Eingesandt.

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte

Hunyadi János

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

Spari m 1 Gebrauch und

TURK-PABST

FRANKFURT-MAIN
Fleisch- & Geflügel-Pasten
Lachs-Butter- & Sandwich-Fischpaste
Für Touristen, Sport, Hausbedarf.

☩ **Marienbader Rudolfsquelle** ☩
einzig durchgreifendes Mittel gegen
Blasen- und Nierenleiden, Harnsäure,
Gicht, Rheumatismus. 118-5-1

EMSERER
KONIGLICHE
Schutzmarke
EMSERER
Pastillen
aus den Königlichen Salzwerken
Allbewährt bei NUSTEN, HEISERKEIT, MAGENSÄURE
u. ALLEN Krankheiten, die von diesen Ursachen abhängen.
Wiederholte General-Prämien: Wien 1873, 1876, 1879, 1883, 1886, 1889, 1891, 1894, 1897, 1900, 1903, 1906, 1909, 1910.
Depot: Maria Tschurtschenthaler, Innsbruck.

COGNAC

GRAF KEGLEVICH ISTVAN

UTÓDAI

(Graf Stephan Keglevich Nachf.)
Promontor.

Im In- und Auslande ausschließlich mit Ehrendiplomen
4-1 prämiert. Ueberall erhältlich. 401

In kaltem Wasser

entwickelt Schwansseife (Schicht feste
Kaltseife) mehr Schaum und eine inten-
sivere Reini-
gungskraft wie
die meisten an-
deren Seifen in
heißem Wasser.
Dies ist sehr
wichtig, denn
feine Bewebe
dürfen nur in
kaltem Wasser
gewaschen
werden. Schwansseife ist daher die ein-
zige wirkliche Spezialität zum Waschen
von Wollen, Seide, Spitzen und feiner
Weißwäsche.



Rohitscher

Quelle: Natriumchloridhaltiges
eisenhaltiges Tafelgetränk.
Verwendung und Stoffwechsel
fördernd.

Medizinisch: Niere, Indiziert:
chron. Magenkatarrh, Stuhl-
Verstauung, Blutgicht,
Niere, Leberleiden, Gicht,
Sucht, Bluthochdruck, Krank-
heiten, Katarakt der Atmungs-
organe.

Quelle: Natriumchloridhaltige
Kohlensäurehaltige Mineral-
Indikationen: Chron. Darm-
katarrh, Gallensteine, Fett-
sucht, Gicht, Zuckerkrankheit.

Tempel

Styria

Donati

Stärkste natürliche Magnesium- Glaubersalzquellen

Erhältlich bei M. Tschurtschenthaler,
Innsbruck, 230-812

Die gefertigte, in dem berühmten Weinorte Gumpoldskirchen gegründete Kellereigenossenschaft, welche unter ständiger Aufsicht des hohen N. O. Landesauschusses steht, empfiehlt die streng original belassenen Gumpoldskirchner Eigenbauweine ihrer Mitglieder zum Bezuge in Gebinden und Flaschen. Nur ausschließlicher Verkauf von Gumpoldskirchner Weinen. Gumpoldskirchner Kellereigenossenschaft, r. G. m. b. H., Gumpoldskirchen. 133-3f1

**Der Wörgler Früh-
jahrs-Krämer-, Vieh-
und Pferdemarkt**
findet am
Oster-Dienstag statt.
Gemeinde-Vorsteher Wörgl
am 13. April 1911. 458

Gebe meinen werten Kundschäften bekannt, daß
ich das

Pferdefleisch

nur mit Wein per Kilo K 1.12, den Most-
braten K 1.20 ausschrote in den Fäßchen
Seilerergasse und Zahnstraße. 7921
Hochachtungsvoll
Johann Schaber.

Was ist Simonsbrot?

Bei Stuhlverstopfung, Magen-Darmleiden
und Zuckerkrankheit

Diätbrot und Delikatessen.

Erfolg überraschend. — In dünnen Schnitten mit
Butter, Käse oder Honig, nahrhaft, leicht ver-
daulich. — Zu haben in Innsbruck in den Delika-
tessenhandlungen Wilhelm Engels, Ant. Mitschka,
Arnold Krista. 239-711

Simonsbrotfabrik Wien-Kagran
Täglicher Post- und Bahaverband.

Versteigerungs-Edikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangt am 15. April
1911 nachmittags 3 Uhr in Innsbruck, Fischen-
gasse Nr. 12, ein Stellwagen.
Die Gegenstände können auch kurz vor der Ver-
steigerung besichtigt werden.

A. A. Bezirksgericht Innsbruck
Abteilung XI
am 5. April 1911. 106
Richter, Kanzleivorsteher.
Geschäftsjahr: P III 239/10-17

Mobiliar-Feilbietungs-Edikt

Mit Bewilligung des L. L. Bezirksgerichtes Inns-
bruck vom 6. April 1911, P III 239/10-17 findet
am **Mittwoch, den 19. April 1911**, vor-
mittags 9 Uhr in der Hueber'schen Auktionshalle
in Innsbruck, Südbahnstraße Nr. 12, die freiwillige
öffentliche Versteigerung von Wohnungs- u. Küchen-
einrichtungsgegenständen, Betten, Kleidern u. Wäsche
sowie Kleiderstoffen gegen sofortige Barzahlung statt.
Die ersteigerten Gegenstände sind sofort nach
Schluß der Feilbietung aus dem Lokale zu entfernen.
Innsbruck, am 11. April 1911. 444

Der Gerichtskommissär:
Dr. Hein. v. Nicabona m. p.
mit Dekrét des L. L. Landesgerichtes Innsbruck vom 4. März
1911, G. R. Prot. 657, stellvertretend des L. L. Notars
Dr. Othmar v. Nicabona in Innsbruck.
Nr. 6838.

Bekanntmachung.

Ab Donnerstag den 20. April 1911 gelangt durch
mehrere Tage und zwar jedesmal von 10 bis 12 Uhr
vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags das
Ueberbacher'sche Antiquitäten-Lager zur freiwilli-
gen, öffentlichen Versteigerung unter sachmänn-
licher Leitung des Herrn Hugo Helbig aus München
statt.
Dieselbe findet im Parterre-Saale des Gewerbe-
förderungs-Institutes (Museumbau) statt und sind
die zum Verlaufe gelangenden Gegenstände dortselbst
am Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. April,
vormittags von 2 bis 5 Uhr zur Besichtigung aus-
gestellt.

Stadtmagistrat Bozen
am 11. April 1911
450
Der Bürgermeister:
Dr. Julius Verahoner m. p.

Größere Wäscherei

mit elektrischem Betrieb, am hiesigen Plage gut ein-
geführt, sucht passende Lokalitäten samt Wohnung.
Gefällige Offerte erbeten unter „Wäscherei“ an die
Expedition. 7261

Verschiedenes

Amateurphotographien! 1959

Frische Peroroplasten Grün-Siegel, Antihalo, Rot-Siegel, Silberosin etc. sind direkt ab Fabrik angekommen, ebenso die anderen gebräuchlichen Platten, wie Helios, Germania etc. Große Auswahl in erstklassigen und billigen Apparaten zu Original-fabrikpreisen, sowie Gelegenheitsläufe. Käufer von Apparaten erhalten umsonst Anleitung zum Photographieren. Reichhaltiges Preisbuch wird gratis und franco abgegeben. Photo-Zentrale am linken Jusufer, Franz Urban, Junsbrud, Sunstr. 21. P

Nebendienst

Jede Dame erhält von mir dauernden, gut lohnenden Nebendienst durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prop. mit fertig. Muster gegen 40 h in Marken bei Rosa Gebhardt, obere Felsenstraße 6, St. Gallen in der Schweiz. 75-616

W. Cibal, Schneidermeister

Junsbrud, Maria Theresienstraße 37 im Hofe rechts empfehlenswerte Bezugsquelle für vornehme, elegante Herrenkleidung. 4-025

Magazin

gut trocken, zur Einlagerung von Mobilien wird für sofort gesucht. A. Gottardi, Spediteur. 321-211

Anleihe von 100 Kronen

gegen 15%, Zinsen und monatlicher Rückzahlung von 10 K sucht ein Mann in sicherer Stellung. Briefe unter „M. R.“ hauptpostlagernd Junsbrud erbeten. 7289

Auf 1. Mai

ist im Zentrum der Stadt ein Laden mit Nebenlokal zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Museumstraße Nr. 19. 455-411

Stellen-Gesuche

Gendarmerie-Pensionist

sucht Vertrauensposten, wie Magaziner, Hausmeister etc., sucht keine Arbeit, geht auch aufs Land. Antr. unter „Arbeitswillig“ bis 20. d. Mts. a. d. Adm. d. Bl. 7177-31

Füchtiger Kellnerin

sucht für 15. April in Junsbrud Stelle, am liebsten in einem Kaffeehaus. Näh. bei Frau Pittl, Junstraße 21, Stöckl, ersten Stock. 7138

Füchtige, bürgerliche Kellnerin

sucht Stelle in großem Gasthof. Geht auch auswärts und auf Sommerposten. Briefe unter „F. St.“ postlagernd Wattens, Unterinntal, erbeten. 7301-21

Köchin

die Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle als Anstift. Hofgasse Nr. 2, dritten Stock. 7315

Junge Bedienerin

sucht Wasch-, Spül- oder Bedienungsplätze. Kaiser Franz Josephstraße Nr. 11, vierten Stock. 7307

Füchtiger Kommiss

der Teppich-, Mode-, und Manufaktur-Branche, bei der Detailkunde bestens eingeführt, langjährig am Plage, sucht Posten. Ginge auch als Reisender. Offerte erbeten unter „Füchtiger Kommiss“ an Birchners Ann.-Bureau. P1968

Mts Anfangs-Küchenkassierin

sucht ein solides, fleißiges, in der Küche gut bewandertes Mädchen mit Jahreszeugnissen in einem Hotel-Restaurant Stellung auf 1. oder 15. Mai. Zuschriften unter „Verlässlich 136“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 7300

Zu 2 Kindern

zirka 6-7 Jahre alt, sucht Kinderfrau in Junsbrud Stelle. Selbe spricht 2 Sprachen, kann nähren und würde auch im Haushalt behilflich sein; event. ginge selbe auch als Wirtschaftlerin. Gest. Anträge unter „E. S. 2266“ an Haajenstein u. Bogler. J2266

Junger, kräftiger Bursche

mit Sprachkenntnis, sucht Stelle als Geschäfts- oder Hotelbediener. Briefe unter „B. B.“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 7292

16 Jahre altes Mädchen

sucht Posten als Anfangs-Stubenmädchen in gutem Hause; geht auch zu Kindern. Zu erfragen Junstraße Nr. 53, zweiten Stock. 7270

Suche für meine Schwester, welche Jahreszeugnisse aufzuweisen hat, eine Stelle als **besseres Stubenmädchen**

bis 1. oder 15. Mai. Dieselbe ist derzeit in Stellung bei einer gräfli. Herrschaft und wünscht in einem feinem Hause bei kleiner Herrschaft, wo sie neben ihren Arbeiten Gelegenheit hat, Kochen zu lernen, unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Z. 26“ an Birchners Ann.-Büro.

Verlässliches, nettes Stubenmädchen

das gut bügeln und nähen kann, sucht sofort oder bis 1. Mai dauernden Posten. Dasselbe geht auch als Köchin zu kleiner Herrschaft. Briefe unter „M. S.“ an die Expedition. 7268

Kassierin

sucht Posten in die Schank oder Kaffeehaus. Adresse unter „M. G.“ hauptpostlagernd Junsbrud. 7287

Störnäherin

sucht Stören zum Ausbessern (auch für neue Wäsche.) Nähere Adresse in der Expedition unter Nr. 7269.

Verlässliches Mädchen,

welches sich eine Zeit zurückziehen will, sucht leichten Posten, event. zu Kindern; kann auch Weißnähen. Näh. Kaiser Franz Josefstraße 12, ebenerdig. 7271

Käufe u. Verkäufe

Zu Hall

ist ein schönes Zinshaus mit Laden und Keller, zu jedem Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. unter Nr. 6937. 61

100 Obstbäume 40 Kronen

franko jeder Bahnsation, hochstämmig oder Zwerg, in den besten Sorten, für Wirtschaft u. Tafel, sowie neue, russische und dänische Sorten. Gärtnerei u. Baumhauerei Hermann J. Schopper, Linz, Replerstr. 27a und 29. 7180

Gehaus, günstiger Posten für Schmied auch Maler, billig zu verkaufen; geringe Anzahlung. Anfr. an Kollmann, Ferialsch, Kärnten. 7179-

Zu verkaufen

eine schöne, feine Saloneinrichtung, 1 Schreibtisch und Büchertasten, sehr schön gearbeitet, reich geschmückt (Auszug), sehr preiswürdig. Zu besichtigen von 9-12 Uhr vor- und von 2-5 Uhr nachmittags. Spedbacherstraße 4, im Parterre rechts. 7122-

Verkaufe

40 Stück komplette Herrenanzüge aus eigenen besten Wollstoffen gearbeitet, keine Fabriksware, zum Preise von 26, 28, 30, 32 Kronen, fünf Knabenanzüge, 20-24 Kronen. Franz Engl, Konfektions- und Schnittwarenhandlung, Junsbrud. 95-

Ein harter Stebklaffen

1 Geschirrkasten, passend für ein Gasthaus, Matrasen und Betten, sind zu verkaufen. Frau Morocutti, Fischergasse 32. 7262

Kupferschmiede

nebst Schlosserei, in einem aufstehenden Orte Unterinntals, sofort zu verpachten, event. zu verkaufen. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 7263. 31

Zu verkaufen

ist sehr billig ein schöner, fast neuer Herrenanzug, passend für Sechzehn- bis Siebzehnjährige. Näheres Schneeburggasse 20, Hötting. 7258

Abgelegte Herrenkleider

Schuhe, sowie Möbel kauft Frau Schwaiger, Trödlerei, Hall i. T. Karte genügt, komme ins Haus. 7257-21

Billig zu verkaufen

neue Badewanne, Ofenschirm (dreiteilig), Stahlbrahmstrafe, Wiber, Stellanen, Strohhuhl, Sessel und Lehnstuhl. Schöpferstr. 11, zweiten Stock. 7260-21

Englischer Kinderwagen

mit Gummiräder, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres Höttingerstr. 1, zweiten Stock rechts. 7252

Eine schöne Villa

mit großem Garten ist in Hall zu verkaufen. Näheres Birchners Ann.-Büro. P1956

Villen in Hötting

mit schönem großen Garten, elektr. Licht, Wasserleitung, und zwar eine zum Preise von 15.000 Kronen, und eine zum Preise von 22.000 Kronen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das Konz. Realitäten-Büro Anton v. Guggenberg, Junsbrud, Museumstraße 33. P1953

Für Dachplattenerzeuger.

Maschinen und Werkzeuge, verschiedene Modelle, wie Vieberschwänze, Preisen, Grabhügel, Einfassung, sowie 450 Stück Blechplatten-Unterlagen sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 7256. 31

Gunde.

Schöne junge Leonberger sind preiswert zu verkaufen. Villa „Glückauf“, Hall. P1961

Zinshaus mit Stöckelgebäude

und hübschem Garten, noch 11 Jahre steuerfrei, wird wegen Überfiedlung bei sehr günstigen Bedingungen verkauft. Angebote erbeten unter „Josef K.“, hauptpostlagernd Junsbrud. P1955

Billig zu verkaufen

sind zwei fast neue Federbetten und zwei Polster, zusammen um 20 Kronen. Adresse in der Expedition unter Nr. 7303.

Eine schöne Hartholzbettstatt

mit Lieg-Matratze, ist wegen Überfiedlung billig zu verkaufen. Anatomiestraße 22, ersten Stock links. J2275

Zu verkaufen

3 Schneiderbügelleisen. Junstraße 6, ebenerdig.

2 echte Perferetteppiche

und 2 echte Perfereläufer billig abzugeben. Zu sehen aus Gefälligkeit Hg. Geiststraße 21, im Magazin zwischen 2 und 4 Uhr nachm. und 10 und 12 Uhr vorm. J2273

Sehr gutes Motorrad

5 P., wird billig verkauft. Briefe unter „Motorrad 2268“ an Haajenstein u. Bogler, erbeten.

Stickerien

Blusenstoffe, Damen- und Kinderkleider, Spitzen, Einfäse u. s. w. in großer Auswahl, billigt empfiehlt Jakob Kaufmann, Junsbrud, Karlstraße Nr. 6. 427-31

Billig zu verkaufen

1 Knabenkleid u. Mantel für 10jähr., 2 Mädchenkleider für 11jähr., 1 Salonlampe, 1 Konjoltisch, 1 Küchentreben, Anricht und 2 Sessel, neu. Anatomiestraße 13, dritten Stock l. 7308

40 Stück Modeherrenanzüge

in schöner Ausführung zu 25 K sind zu verkaufen. Schöpferstraße 12, Parterre. 7313

Für Brautleute.

Schlafzimmereinrichtung, Eichholz, Licht, Verjämmerwände, Küchentreben, alles neu, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tischlerei, Junrain 38. J2285-21

Achtung.

Heute Nachmittag werden alte Möbel, komplette Betten etc. billig verkauft. Museumstr. 28, dritten Stock links. 7319

Wohnungen

Wohnungsanzeige.

In einem neuen, soliden Hause ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Magdalkabinett, Bad, Küche, Speis, mit allem Komfort eingerichtet, wegen eingetretener Familienverhältnisse für 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Auskunft bei Bridarolli, Müllerstraße 9. 375-01

Wohnung mit 4 Zimmern

mit Komfort auf Maternin von kleiner, stabiler Familie gesucht. Angebote unter „Stabil“ an die Exped. erbeten. 7231-31

Hall.

Ein schönes Ladenlokal mit anhängender Küche, event. Magazin, ist sofort preiswert zu vergeben; besonders geeignet für Friseur oder Weißwarengeschäft. Näh. bei Jof. Sonnweber, Hofgasse Nr. 50. 7116-31

Hall.

Elegante Villenwohnungen

in der Richard Wagnerstraße, mit 5 und 4 Zimmern, allem modernen Komfort, in freier luftseitiger Lage, nächster Nähe zweier Tram-Linien, sind für Maternin zu vermieten. Architekt Ringler, Sunstr. 4, 2. St. J1992-51

Wohnung für August gesucht,
von ruhiger, ruhiger Partei, 2 Zimmer, Alkov,
Küche usw. Gest. Zuschriften mit Preisangabe
erbeten an die Exp. unter „Sch. 15“, 7316-011

Hall.
2 schöne Wohnungen im zweiten Stock, eine
mit 2 Zimmern und eine mit 3 Zimmern, Küche
u. Balkon auf Maltermin zu vergeben. Näh.
im Restaurant „Ansebräu“. P1952

Schöne, sonnige Wohnung 7273
sofort oder 1. Mai zu vermieten: 2 Zimmer
u. Kabinett, Badezimmer, Glasbalkon, Gas u.
Elektr. Licht. Mandelsbergerstr. 9, 2. Stock rechts.

Aleinistehender Mann (Schuhmacher)
sucht auf sofort oder bis 1. Mai, eine Wohnung
mit 1 Zimmer, helle Küche u. ein Arbeits-
lokal, Parterie oder 1. Stock. Gest. Zuschriften
Höllingergasse 3, Städt. rechts. 7272-211

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten, auf 15. April zu vergeben. Näh.
Zunstraße 26, 1. Stock, Litz 3. 7253-211

Süßlich möbliertes Zimmer
sep. Eingang, elektr. Licht, in Schöpfstraße 17,
3. Stock links zu vermieten. 7288-211

Wer weiß???
oder gibt für keine Bezahlung einem jungen,
fährenden (keine Wunden) Mannes Bett mit
Berpflanzung? Habung vorwärts. Gest. Briefe
unter „D. B.“ an die Exped. erbeten. 7314

Kleines, nett möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht und ganzer Pension, am Zan-
rain gelegen, ist an einen stabilen Herrn oder
Fräulein auf sofort oder 1. Mai zu vermie-
ten. Auch wird dort zu einem Fräulein eine
Zimmerkammer, ebenfalls mit Pension, gesucht.
Näheres in Richter's Amt.-Bur. P1969

Schönes, großes Zimmer
mit zweier Aussicht, rein und ruhig, ist an
stabilen Herrn oder Offizier sogleich oder später
zu vermieten. Müllerstraße 34, dritten Stock
links. 7298

Wohnung
Zimmer und Küche auf 15. Mai zu vermieten;
zu besichtigen von 3-4 Uhr nachmittags. Näh.
Kirchental 20, zweiten Stock. 7291-211

Wohnung mit 2 Zimmern
unmöbliert, mit allem Komfort, in schöner,
ruhiger Lage von einem alleinistehenden Herrn
zu mieten gesucht. Gest. Offerte mit Preis-
angabe unter „Litzingwirt“ an die Exped.

Sommerwohnung
Villa in Gögens, schön gelegen, 4 Zimmer
und Küche und 2 Zimmer und Küche, zu ver-
mieten. Auskunft erteilt H. Baumgartner, Ge-
winnwarenhandlung, Neisengasse 8. J2269

Schöne, sonnige Wohnungen 407-011
mit 5 und 3 Zimmern, mit allem modernen
Komfort, wie eingerichtetes Bad, elektr. Licht,
Gas, Balkon u. ausgestattet, sind im Ge-
hause, Schillerplatz 15, zu vermieten. Näheres
Biegeleisen, Grillparzerstraße 4, Parterie.

Wohnung gesucht
auf Maltermin mit 2 oder 3 Zimmern, Stadt,
Mariabühl oder Junstraße bevorzugt. Gest. Of-
ferte unter „Maltermin 1911“ an die Exped.
erbeten. 7317

Schöne Wohnung im 3. Stock 311
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Alkov und
Zubehör, elektr. Licht und Gas, ist auf Mal-
termin zu vermieten. Näheres beim Haus-
eigentümer Anton Wendl, Junstraße 13. 7318

Offene Stellen

Stubenmädchen 7161-311
gesucht; Nähen, Bügeln, Servieren verlangt.
Eintritt event. sofort. Sillgasse 15, ersten Stock.

Tüchtiges Stubenmädchen
für sogleich gesucht; Jahreszeugnisse Bedingung.
Adresse in der Exped. unter Nr. 7239. 311

Tüchtige Verkäuferin
für ein Papiergeschäft auf 15. Mai gesucht.
Praxiskundige Bewerberinnen wollen ihre Of-
ferte mit Beigabe der Zeugnisse und Photo-
graphie unter „C. E. D. 2246“ an Hasen-
stein und Vogler senden. J2246-611

Müchtern, verlässl. Sagschneider 312
mit gutem Zeugnis wird auf 1. Mai gesucht.
Näheres im Waldenwaldhof bei Hall, Tirol. 6775

Fräulein 212
oder sonst verlässliche Person von 3-10 Uhr
abends als Kassierin gesucht, welche gleichzeitig
die Bücher und die Korrespondenz zu führen
hätte. Gest. Briefe mit Gehaltsansprüchen unter
„L. 2. 2251“ an Hasenstein u. Vogler. J2

Suche für die kommende Saison
Kellnerinnen, Zimmernädchen, Hotel- und Gas-
haus-Köchinnen, Büglerinnen und Hotel-Wäsche-
rinnen, Mädchen für Alles u. c. Anfragen mit
Retourmarke sind zu richten an B. Reichart, 1. be-
hördl. konz. Stellenvermittlungsbureau, Bre-
geng a. B. 7182-611

Brave, verlässliche Köchin
wird für die Sommersaison vom 15. Juni bis
15. September in einer kleinen Pension Puster-
tals gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl. unter
Nr. 7211.

Ubrmachergehilfe
fleißig und verlässlich, sowie ein Lehrling werden
sofort aufgenommen. Adresse bei Hasenstein und
Vogler. J2233-212

Ein tüchtiger Spengler und Glaser
wird für dauernde Arbeit sofort aufgenommen
bei August Zaitter, Spenglermeister, Wattens.
7061-311

Perfekte Köchin
mit Jahreszeugnissen und welche die Haus-
arbeit reinlich verrichtet, wird am 1. oder 15.
Mai aufgenommen. Näheres unter Nr. 95 in
der Exped.

Fräulein 22
welches gut nähen kann, Fenderungen und Re-
paraturen sauber und flink verrichtet, wird so-
fort aufgenommen bei Franz Engl, Konfektion
und Schnittwarenhandlung, Zunsbrud, Zunsrain
Nr. 3. 95

Tüchtige Klempner
welche bereits in Blechballagen-Fabriken gearbeitet
haben, werden bei der Döfler, Blechwarenfabrik
Pils u. Co., Kufstein, bei gutem Verdienst auf-
genommen. 409-311

Stubenmädchen
für 15. April gesucht, event. zur Anstalts. Näh.
bei Hasenstein und Vogler. J2287

Ein Kaufbursche
nicht über 18 Jahre alt, findet dauernde gute Stelle.
Adresse in der Exped. unter Nr. 7326.

Ein Schankbursche
der Kegelerei versteht und ein Mädchenmädchen
werden in besserem Gasthof sofort aufgenommen.
Adresse in der Exped. unter Nr. 7322.

Kinder-Stubenmädchen
mit Liebe zu Kindern für kleinere Familie auf
1. Mai gesucht. Adresse in der Exped. unter
Nr. 7311.

Ordentliche Person
welche auch Brot austrägt, wird als Hausmagd
sogleich gesucht. Museumstraße 11, Wäcker-
geschäft. 7312

Tüchtige 1. Kellnerin
wird sofort aufgenommen. Adresse in der Ex-
ped. unter Nr. 7322.

Feines Stubenmädchen
auf 1. Mai gesucht. Bedingung sehr anständiges
reines Mädchen, perfekte Näherin, versiert
im Damenstich, etwas feisieren. Museumstraße
Nr. 24. 7302-211

Fleißiges, arbeitsames Mädchen
das waschen und zimmeraufräumen kann, für
die Sommersaison zum Eintritt am 1. Juni,
bei hohem Lohn für einen Gasthof gesucht.
Adresse erliegt bei Hasenstein u. Vogler. J2272

Junger Tischlergehilfe oder Lehrling
wird sofort aufgenommen in der Tischlerei in
Gögens. J2268-311

Mädchen 7320
welches etwas lohen kann, zu kleiner Familie
sofort gesucht. Zunsrainstraße 1, dritten Stock.

Gesucht wird
auf 1. Mai ein braves Mädchen mit Jahres-
zeugnissen, welches gut bürgerlich kocht und
Hausarbeit verrichtet. Näheres in Richter's
Amt.-Bur. P1967

Anfangskassierin
für kleineres Gasthaus wird auf sofort ge-
sucht. Näh. in der Exped. unter Nr. 7290.

Schneider J2277
tüchtiger Arbeiter, findet sofort Beschäftigung
bei Eduard Hotter, Schneidermeister in Wssem.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeiten zu 2 Personen
wird sofort gesucht, Müllerstraße 28, ersten
Stock rechts. 7293

Nettes, reines Mädchen
welches bürgerlich selbständig kocht und Liebe
zu 2 Kindern hat, wird sogleich aufgenommen.
Schillerstraße 14, zweiten Stock links. 7265

Tüchtige Wäscherinnen
für Maschine sofort gesucht. Wäscherei Kapuzi-
nergasse 9, Wiesbödl. 7267

Junger, ganz verlässlicher Geschäftsdienerr
am liebsten vom Lande, wird auf sofort und
für dauernd aufgenommen. Näh. in der Exped.,
ds. Bl. unter Nr. 7266.

Köchin
welche auch alle häuslichen Arbeiten verrichtet,
wird zu einer Dame für 1. Mai, event. auch
früher gesucht. Mädchen mit nur längeren
Zeugnissen werden berücksichtigt. Dienersstraße
(Saggen) 21, ersten Stock. Auch wird ebenda
eine anständige Bedienerin für die Vormittage
für sofort gesucht. J2280

Weltausstellung St. Louis 1904
121
"Grand Prix"

Putze nur mit
Globus
Putzmittel
Bestes Metallputz der Welt.

Putz besser als andere Metalle-
putzmittel

Bad „Zur Kaiserkrone“
neu eröffnet.

7309 Die Verwaltung.
Frau H. Maier
1. beh. konz. Stellen- und Wohnungsbemittlungs-Bureau,
Pfarrgasse 1, ersten Stock. Telefon Nr. 218/IV.

Gesucht werden: tüchtige Backstückerinnen hier
und auswärts, Kassierin, Köchin für kleineres
Gasthaus, Extramädchen, Mädchen für alle Arten,
Wäscherinnen, Haus- und Küchenmädchen, Abwasche-
rinnen und Schankburschen. 7310

Außerordentliches Angebot!
Für Osterfeiertage

empfehle eine große Partie 95
Serren-Senden, weiß, gefärbt, in
allen Nr. 37-45 von
K 210 aufwärts sowie
große Auswahl in schönen Krawatten.

Franz Engl
Konfektion und Schnittwarenhandlung, Lieferant des
1. k. Staatsbesonderen-Verbautes
Zunsrain 3 Zunsbrud Zunsrain 3.

Geschäftslokale
in Zals

mit Nebenzimmern, seit 14 Jahren gut eingeführt,
sind sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. Näheres
in der Expedition unter Nr. 7306. 211

Kundmachung.

Am Osterdienstag, den 18. April 1911 wird
der Markt in Amras abgehalten.
7259 Karl Zimmermann, Vorsteher

Im großen Saale des Hotel Maria Theresia Ostersonntag und -Montag von 4 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

in der Zwischenpause des Militärkonzertes sowie um 11 Uhr abends Auftreten der weltberühmten
Original-Ungarischen

Musik-, Gesang- und Tanztruppe Bánk Bán

mit internationalem Programm.

Direktor S. Ligeti.

Näheres besagen die Plakate.

J2283-2/1

360 Für den **F.R.**

Osterbedarf

kaufen Sie sämtliche
**Damen- und
Kindermodewaren**
in nur guten Qualitäten und ge-
schmackvollsten Ausführungen zu
den billigsten Preisen bei

Ferdinand Rosenberg

gegenüber der Hauptpost

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

KIRCHNER & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen.
Größte und renommierteste Spezialfabrik von
Sägemaschinen u. Holzbearbeitungsmaschinen
Über 185.000 Maschinen geliefert. 1620

Ingenieur-Bureau:
Wien IV/2, Wiedener-Gürtel 26
woselbst stets permanente Maschinen-Ausstellung ist.

Grand Prix: Lüttich 1905, Mailand 1906.

Park- und Straßenbäume

Sträucher und Weißfichten empfiehlt wegen Dämmung billigst
H. Geppert, Höttingergasse 12. P1957



Automobil-Fahrten

nach 7135-2/2
Süden.

Empfehle meine eleganten
30-50 PS.-Wagen zu Früh-
jahrsausflügen zu billigen Preisen.

Hans Schwaninger

Erste Innsbrucker Automobil-Vermietung
Goethestrasse 11.
Telephon Nr. 2079/DTL.



Möbeltischlerei

des
Eng. Segatta

empfiehlt sich zur Anfertigung von Wohnungs-, Bur-
reau- und Labeneinrichtungen in jeder Stilart von
der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sowie
alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei guter
Ausführung und billigen Preisen. Zeichnungen und
Kostenvoranschläge gratis. J2288-2/1

Heirat.

Kaufmann, mit gutem Geschäfte, feiner Surche,
28 Jahre alt, katholisch, sucht auf diesem Wege ein
vermögendes, tüchtiges Fräulein zwecks baldiger Heirat
kennen zu lernen. Mädchen vom Lande bevorzugt.
Briefe sind erbeten unter „Frühlingsglück 20.000“
an die Expedition d. Bl. 7323-2/1

Bau-Ausschreibung.

An der Ennebergstraße zwischen St. Lorenzen
und Zwischengwasser sind mehrere Straßenkor-
rekturen durchzuführen, deren Arbeiten haupt-
sächlich in Festsprengungen und Mauerwerken
in Zementmörtel und Stampfbeton bestehen.
Die Arbeit gelangt in zwei Partien zur
Vergebung, deren Kosten rund 14.000 Kronen
und 50.000 Kronen betragen. Die Baubedingun-
gen und Pläne liegen bei der Bauleitung im
Büro auf.
Die Offerte sind einzureichen bei der k. k.
Oberbauleitung der Konkurrenzstraßen (Statt-
halterei in Innsbruck) und zwar bis längstens
22. April 1911, belegt mit einemadium-Ge-
lagschein über 1000 Kronen, beziehungsweise
2500 Kronen.
Die Bauten sind bis längstens 1. Mai d. J. in
Angriff zu nehmen und bis Ende Juni d. J. zu
beenden. 444-3.

Innsbruck, am 10. April 1911,
Der k. k. Oberbauleiter: **Krapf** u. s. w.

300 Eier erzielen Sie im Jahr
meines Mittels. Prospekte gratis. **Josef Pfau,**
Bregenz. Vertreter gesucht. 80-1244

3 bis 5 tüchtige
Maschinenschlosser
werden für dauernde Arbeit zum sofortigen Eintritt
gesucht vom J2224-2/2
Vorarlberger Zementwerk
G. m. b. H. in Lorüns.

Neue aufseherregende



denkbar blühende Pflanzen und
Stamenknoten, wie: 30 Sorten
Begonien mit Riesensblüten, bis
20 cm Durchmesser, Rosen und Kar-
melien hübsch ähnlich, à 10
bis 80 h. Dann à 80 Heller:
16 Farben Gloxien, blaue Glo-
xien, Gala weiß und gelb, Dr-
ydenbium. Gana, Topf- und
Land-Kaktus, Georginen, Tuber-
rosen, riesensblum. Buchsien, Pe-
largonien, beste Stimmenerde und
Dünger. Dann noch labels bil-
lig: Aelchop, Azaleen, Rhododen-
dron, Palmen, Nelken, hundert Farben Thee- und Mem-
rosen, Silber- und Gold-Caladien, Lilien, Farne, Schling-
pflanzen, Samen u. s. w. Sicher blühbar! frostfrei! Verlangen
Sie illustrierten Katalog unentgeltlich von 220-4/4
Jos. Enza, Pottenstein (Böhmen.)

Sommerfrischwohnung
im Mittelgebirge, 3 Zimmer, Küche, nur teilweise
möbliert, zu vermieten. Adresse unter Nr. 7380 in
der Expedition

Im Verlag der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschieden:
Anleitung
zur Abhaltung der Gesellenprüfungen bei
handwerksmäßigen Gewerben.
Ueber Veranlassung der k. k. Statthalterei in Inns-
bruck verfasst von Dr. Fr. Jaubert und Dr. O.
Freiherr v. Hohenbruck.
1908. 56 Seiten. Preis 60 Heller.
Mit Postzusendung 70 Heller.

Buch-Fahrräder

Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt bei solider Berechnung.
J2116-20-4 Große Auswahl in Zubehörteilen.

Modelle 1911!

erstklassige, weltberühmte Fabrikate, unverwundliches Material.

Vertreter:

Adolf Schroth, Fachmechaniker
Innsbruck, Leopoldstraße 5.

Für die in so inniger Weise dargebrachte Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Familie Martinier

im Namen aller übrigen Verwandten.

„Birkal“ Mathias Wintler junior, Maria Theresienstraße Nr. 22.

J2261

Geschäfts-Empfehlung.

Die Gefertigten beehren sich mitzuteilen, daß sie die Steinbruch- und Schotterwerk-Anlage, sowie das Kalkwerk in Jenbach nach dem verstorbenen Herrn Joh. Kircher in unveränderter Weise weiterführen und erlauben sich daher, den verehrten Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Privaten ihren

vorzüglichen Weißkalk und Quetschschotter
letzteren in vier verschiedenen Größen, sowie

Bau- und Bruchsteine

mit der Versicherung zu empfehlen, daß jede Bestellung prompt und reell effektiert wird und bitten gleichzeitig, das dem Herrn Josef Kircher geschenkte Vertrauen auch ihnen zuzuwenden.

Ferner geben die Gefertigten bekannt, daß jedes Quantum abgelöschter Kalk in Innsbruck, Böhlerstraße, bezogen werden kann. Hochachtungsvoll 419-412

Leonhard und A. Kircher.

Restaurant „Livoli“

Ab Samstag, den 15. April

Täglich
frische Maibutter.

Gleichzeitig erlaube ich mir, meinen bekannt **vorzüglichen Kaffee** in geistl. Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll 7275

Math. Stolz.

Zur Trauernachricht von dem Ableben ihrer lieben Kollegin, Fräulein

Josefine Schraffl

welche am 13. d. M. in Panzendorf nach langem, schweren Leiden im 24. Lebensjahre verchied, unser aufrichtiges Beileid. 7305

Die Beamten der Allg. österr. Bauengesellschaft.

Foto-Artikel

aller Art liefert im großen und kleinen stets frisch und preiswert

Ludwig Ladegy, „Für Hygiea“
Rnischstraße 6. J1609

Parfett-Bodenwische

beste Schweizer Qualität

Dosen à K 1.30 und 80 h
la nicht klebend, per Kilo K 2.—
gelochtes Wachs „ „ „ 1.80
empfehlen 6969-343

Farbenhandlung Kurth, Hg. Geiststraße 4.

Billigste

Einkaufsquelle in Herren- und Knaben-Hüten,
Mägen und Herren-Wäsche. Sofie Sturm,
Andreas Hoferstraße 9. 7213

Zinshaus in Wilten

in sehr schöner Lage, dreistöckig, per Stockwerk je 2 Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer etc., Erker, Balkone, Hofraum (Garten), steuerfrei, in besonders gutem Bauzustande, nur wegen Familienverhältnisse unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. F1964

Bank am hiesigen Platze
sucht per sofort

Beamtenaspiranten

absolvierten Handelsakademiker, ebenso ein Fräulein, gute Rechnerin, mit schöner, ausgeschriebener Handschrift und Kenntnis der Stenographie. Offerte unter Chiffre: „E. L. C.“ an Haafenstein u. Vogler, hier. J2276-21

Wetterfeste Tiroler Loden-Mäntel und -Krägen nur eigener Erzeugung

Herren- und Knaben-Kleiderhaus

Ludwig Schirmer

34 INNSBRUCK 34
34 Maria Theresienstr. 34

Riesen-Auswahl

in J1909-6-5

- Herren-Anzügen . . . von 20 K an
- Herren-Ueberziehern . . . 28 „ „
- Herren-Derby-Mänteln . . . 28 „ „
- Kommunion-Anzügen . . . 12 „ „
- Reizenden Kinderkostümen 7 „ „



Werstätten im Hause

Werstätten im Hause

Garantiert tadellose Massanfertigung!

Beamten-Spar-Verein in Graz

Herrengasse 7, 2. Stock

Geschäftsstunden täglich von 8 bis 8 Uhr abends.

Personalkredit

und langfristige 1943-10-10

Rangierungs-Darlehen

an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten etc. unter den günstigsten Bedingungen, event. auch ohne Bürgen gegen einmaligen Bürgschaftsbetrag. Die Monatsrate für je 300 K Darlehen beträgt bei 5jähriger Abzahlungsdauer 4 K inkl. Zinsen.

Keine Vorkosten. Näheres die Prospekte!

Zur Probe

NEU!
60 Stücke auf einmal zugleichen mit Apparat!



mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung, lediglich gegen bequeme

Teilzahlung

liefern wir Sprech-Apparate in all. Größen u. Preislagen mit Pathe-Platten, ohne Nadelwechsel spielbar.

Echte Pathe-Platten werden mit einem Saphirstift gespielt, besitzigen mithin den höchsten Nadelwechsel u. rufen sich im Gegensatz zu den übli. Nadelplatten niemals ab. Lieferung zum Original-Fabrikpreis

Vorlangen Sie unseren illustrierten Katalog gratis. — Postkarte genügt.

Bial & Freund, Wien 63 Karlsbillerstr. 103

Wenn Sie von hartnäckigem 11/4

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gereizt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen Dr. Koch's Kühlsalbe sofort Erleichterung. Topf à 4 K. Apotheke zum „Tiroler Adler“, Innsbruck. Komtau, Adlerapotheke. 125

Danksagung.

Der Gefertigte gibt hiemit bekannt, daß er sein

Uhrmachergeschäft in Gall i. L.

Wallpachgasse Nr. 107

an Herrn

Johann Achammer

von dem unten angeführten Tage an übergeben hat. Er dankt den P. T. Kunden für das ihm geschenkte Vertrauen und bittet, dasselbe auch seinem Geschäftsnachfolger zuzuwenden.

Gall i. L., am 12. April 1911.

Franz Kirchner.

Geschäftsempfehlung.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit bekanntzugeben, daß er das

Uhrmachergeschäft

des Herrn Franz Kirchner

in Gall i. L., Wallpachgasse Nr. 107, von dem unten angeführten Tage an übernommen hat. Er bittet, das dem Herrn Geschäftsvorgänger geschenkte Vertrauen auch ihm zuwenden zu wollen, und wird stets bestrebt sein, prompt und reell zu bedienen.

Gall i. L., am 12. April 1911. 7133-21

Johann Achammer.

Fentscher Hauerbrunn

wirkt hervorragend gegen Katarrhe, Sodbrennen, Verschleimungen des Magens und der Atmungsorgane. Er ist harntreibend und schmeckt vorzüglich. Zu beziehen durch Josef Matter, Innsbruck, Leopoldstraße 2. 62-30/24

Hotel-Restaurant „Anig“

empfehlte seine neu eingerichteten, gut ventilerten Lokalitäten zur gefälligen Abhaltung von jeder Festivität, sowie zur Verangierung von Hochzeiten, Dinners etc. in und außer dem Hause, zu infanten Preisen.

Drei vollständig reparierte Vereinszimmer stehen den P. T. Vereinen und Klubs zur gefälligen Verfügung.

32127-0/2 Heinrich Hübner, Besitzer.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. Kolben & Co. 320-32/20

PRAG-VYSOČAN

Liefert Dynamomaschinen und Elektromotoren für alle Größen und Stromverhältnisse, rotierende Umformer, Transformatoren, komplette elektrische Beleuchtungs- und Kraftverteilungs-Anlagen, elektrische Spezialantriebe für alle Industriezweige, elektrische Spezialantriebe für Wasserstationen und Landwirtschaft. Turbinengeneratoren, Wasserturbinen, elektrische Bahnen und Lokomotiven, elektrische Krane und Hebezeuge, Bogenlampen aller Systeme. Lieferung von Temper und Stahlguss aus eigenen ausgeübten Giessereien und Stahlblütten. Reparaturen elektrischer Maschinen auch fremder Provenienz werden raschestens besorgt und billigst in Rechnung gestellt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder und Schwager, den Herrn

Johann Pawliczek

Dekorationsmaler

nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 24 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt am Samstag den 15. April um 1/2 4 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Die hl. Seelenmessen werden am Donnerstag den 20. April um 1/8 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 14. April 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rudolf Müller, Leichenbestatter.

7304

Gasthaus-Pacht.

Schönes Gasthaus in Nordtirol, mit Fremdenzimmern und einem Umfange von circa 600 hl Bier, 200 hl Wein, um 3000 K zu verpachten.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Suggenbera, Innsbruck, Museumstraße 33. P1965

Vorzügliche Vollmilch

täglich zu haben im Milchgeschäft, Universitätsstraße Nr. 33. 7264

Kind

neugeboren oder größeres wird in sehr gute und reinliche Pflege genommen. Adresse: Frau Rauscher, Amvas, Egerdachsstraße Nr. 36. 7274

Baugründe

in schöner, sonniger Lage am Weiberburg-Gelände, prachtvolle Aussicht, preiswert zu verkaufen. Adresse erliegt in Kirchners Ann.-Bureau. P1961

**BESICHTIGEN SIE UNSERE
NEUHEITEN IN
ANZÜGEN, ENGL. RAGLANS
UND ÜBERZIEHERN**
VOM EINFACHSTEN BIS
ZUM FEINSTEN GENRE!



UNSERE KONFEKTION IST ERST-
KLASSIG UND BIETET VOLLSTÄN-
DIGEN ERSATZ FÜR MASSARBEIT!



KLEIDERHAUS
CARL FRANKL & Co.
1 LANDHAUSSTRASSE 1
ERZHERZUGL. KAMMERLIEFERANTEN

88-65

KAFFEE NOSKO ist doch der **BESTE!**

P1950

Spezialhaus für Schuhwaren

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft

vormals
Mödlinger Schuhfabrik

Innsbruck
7 Landhausstrasse 7

Die Erzeugnisse dieser bedeutenden Schuhfabrik der Monarchie haben sich infolge ihrer Vorzüge einen Weltruf erworben und sind das anerkannt

beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen.

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Herren-Schnür- und Zugstiefel | K 7.—, 8.50, 12.—, 15.— |
| Damen-Schnür- und Zugstiefel | K 6.—, 8.50, 11.—, 13.— |
| Damen-Pariser- und Knopfschuhe | K 5.—, 7.—, 8.50, 10.— |

in elegantester Ausführung aus Boxleder, Wachs- und Chevreaulleder.

Illustrierten Preiskatalog gratis!

Nachnahme-Postversand gewissenhaft!



Frühjahrs-Starkbier

„Animator“ in Flaschen

aus der Brauerei G. Pschorr in München, wie

Pilsner „Kaiserquell“

aus der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen.

Kostenlose Zustellung. Täglicher Bahnversand.

Zu haben im General-Depot:

P1958

Franz Tomaschek, Innsbruck, Erlenstrasse 13

Telephon 566

und im Delikatessen-Geschäfte:

Arnold Krista, Innsbruck, Anichstrasse 2.

Telephon 2013/VIII.

Hotel-Restaurant „Anich“

empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch (Wiener Küche)
im Abonnement und à la carte bei mäßigen Preisen
Zu geneigtem Besuche ladet ergebenst ein
J2126-813 **Georg Hubner.**

Villa in Mühlau

bei Innsbruck, mit schönem, großen Garten, ganz südseitig gelegen, um 56.000 K bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. lang. Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg,** Innsbruck, Museumstraße 33. P1954

Kinderwägen

**Kleiderstoff-
Büsten**



Reisekörbe, Papierkörbe, Waschkörbe, Einkaufskörbe, alles in größter Auswahl, empfiehlt

Josef Strele

Maria Theresienstraße Nr. 21. Barriere.

Gutblumen und Kommunion-Kranzeln

in schöner, moderner Ausführung
sehr billig bei

L. Priskinger, Pfarrgasse Nr. 3.

Baupolier

jüngere, verlässliche Kraft, mit nur guter Praxis, bei gutem Lohn auf sofort gesucht. Beide Landesprachen erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften, welche nicht retourniert werden, sind in Pirkners Annoncen-Bureau unter „Polier“ zu hinterlegen. P1960

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Precht.

Herangezogen von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Dymac Eschener.

Die heutige Nummer besteht aus 18 Seiten.

Kleiderhaus ZUM MATROSEN

4 Erlenstrasse :: INNSBRUCK :: Erlenstrasse 4.

Herren-Abteilung:

| | | |
|----------------------------|-----|--------|
| Mode-Ueberzieher | von | K 24.— |
| Derby-Rock | | K 36.— |
| Engl. Schliefer | | K 48.— |
| Wetterkragen | | K 16.— |
| Mode-Anzug | | K 24.— |
| Kammgarn-Anzug | | K 30.— |
| Sport-Anzug | | K 36.— |
| Strapaz-Hose | | K 8.— |
| Kammgarn-Hose | | K 12.— |
| Mode-Gilet | | K 7.— |

bis zu den feinsten Qualitäten vorrätig.



Knaben-Abteilung:

| | | |
|-------------------------------|-----|--------|
| Mode-Ueberzieher | von | K 17.— |
| Engl. Schliefer | | K 21.— |
| Derby-Rock | | K 25.— |
| Bootsjacke, blau | | K 15.— |
| Wetterkragen | | K 9.— |
| Blusen-Kostüm | | K 7.— |
| Falten-Kostüm | | K 15.— |
| Engl. Marine-Kostüm | | K 21.— |
| Schützen-Joppe | | K 9.— |
| Imit. Lederhose | | K 3.— |

bis zu den feinsten Qualitäten vorrätig.

Nur eigene Erzeugung! Keine Fabrikware! Nur eigene Erzeugung!

Lieferant der Einkaufs-Zentrale und anderer Wirtschafts-Vereine.

Mass-Abteilung für Bestellungen bis zum feinsten Genre.

4

KAFFEE-TEE-KAKAO F. M. Zumtobel

Kaffee-Spezial-Geschäft

Innsbruck, Anichstrasse 4.

Neugebautes Landhaus in Börgl

mit großem Garten, Hochparterre und Obergesch. je zwei Zimmer und Küche, wird sofort um den geringen Preis von K 16.500 veräußert. Näh. kostenlos unter Nr. 348 durch das

Modewaren-Geschäft

für Herren und Damen

in zentraler Lage Innsbrucks mit ca. K 14.000 Jahresumsatz, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres kostenlos unter Nr. 250 durch das

Haus mit Mehlgerei

in Innsbruck-Götting

Jahresumsatz aus der Mehlgerei ca. 10-12.000, Haus gut verzinslich, wird günstig veräußert. Näh. kostenlos unter Nr. 261 durch das

Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Büro P. P. Heigl, Innsbruck, Maria Theresienstrasse Nr. 33, ersten Stock.

Vermittlung von Kauf, Verkauf und Verpachtung von Hotels, Pensionen, Villen, Landhäusern, Bauerngütern, Zinshäusern, Schlössern, Bau- gründen usw. Kredittransaktionen aller Art, gewissenhafte, sachgemäße Durchführung.

Danksgiving.

Alle werten Freunde und Bekannten, die das Andenken unserer treuen verstorbenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der wohlgeborenen Frau

Loise Witwe Melzer

durch ihre Anwesenheit beim Leichenbegängnisse oder durch Blumenpenden ehrten und uns in schweren Stunden Beweise ihrer Anteilnahme zukommen ließen, bitten wir, auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Innsbruck, 14. April 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rudolf Wälder, Leichenbestatter.

7304

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester, des wohlgeborenen Fräuleins

Maria Sturzenbaumer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen und jedem, besonders aber Herrn Dr. Inostky für seine liebevolle Behandlung, Herrn Inspektor Partl und Adjunkt Philipp und den Spendern der schönen Kränze unseren herzlichsten Dank aus.

Innsbruck, am 14. April 1911.

7304

Die tieftrauernde Familie Sturzenbaumer.

Rudolf Wälder, Leichenbestatter.

Damen

Stroh Hüte, die letzten Neuheiten auch für Kinder, in größter Auswahl bei

Fritz Mayr

27 Burggraben 27

Quargel.

Die erste Reboteiner Käsefabrik F. Gndl & Sohn, Rebotein b. Olmütz offeriert feinsten Quargel ab Olmütz per Nachnahme. Nr. IV K 1.30, Nr. V K 1.80 per Schod. 1 Kistel circa 5 Kg. franko j. Poststation K 5.—, 1 Kistel Imperial Liptauer-Bier-Käse K 10.—, 132-716

Bekanntmachung.

Wir beehren uns mitzuteilen, dass anlässlich der Osterfesttage am **Samstag, den 15. April** a. c. unsere Kassen und Bureaux von **8 bis 2 Uhr Nachmittag** ununterbrochen geöffnet bleiben und um **2 Uhr Nachmittag** geschlossen werden.

Innsbruck, im April 1911.

Bank für Tirol und Vorarlberg.
Centralbank der Deutschen Sparkassen, Zweiganstalt Innsbruck.
Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank.
Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt.
Filiale des Wiener Bank-Verein.
Kais. kön. priv. Oesterr. Länderbank, Expositur Innsbruck.

P1962

Für Ostern empfeht sich N. Mundings Konditorei, Innsbruck

Gegründet 1858.

Bodega, Damen-café, Frühstückstube.

Kiebachgasse 16.

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Eugen und Sr. Hoheit des Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg, grossherzoglich-sächsischer Hoflieferant.

I. Spezial-Bestellungs-Geschäft!

Grösste Auswahl und Neuheiten in

P1963

Hasen, Eier und Oster-Bonbonnieren.

Für die Festtage:

Feinste Torten, Desserts, Gefrorenes, Creme, Nusstollen, Focaccio, Osterbrote, kalte und warme Fleischpasteten.

Koestlin's

Immer-resche Oakes in patentierter

Til-Packung

Koestlin's Rldo-Oakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Aml-Oakes

Feinstes Teegebäck
Beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Gesucht für Tirol
Ein Diplomingenieur
 mit Montagepraxis

für Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen jeglichen Systems

Ein Diplomingenieur
 für Projektierung.

Gefl. Offerte zu richten unter „Berg N. 281“ an Haasenstein u. Vogler, Innsbruck. J2248-319

la Prager Saftschinken

für Ostern, gefeicht, ohne Hasen per Kilo K 2.40, la Bauchfleisch (geficht ohne Hasen) per Kilo K 1.68, Carree und Halsfleisch per Kilo K 2.20, versendet Selchwarenexport Rudolf Nuzicka, Pilsen bei Prag. Gegründet 1883. 6278-10/10

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt
 Dr. Brij, Bäckereipraxis Brix 57. 187-888

127 | 32193